



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

353 (27.12.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65238)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chefredakteur Dr. G. Bagler.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlhe Mannheim
Lippstadtische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Btg. monatlich.
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Btg.
Die Reklamen-Beile 60 Btg.
Einzel-Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Nr. 353.

Freitag, 27. Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte.

Wang besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2 bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2672) 2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2673) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt).

8 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infectionsorgan allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverlautungsbblatt.

Expedition und Redaktion E 6, ..

Zu den Landtagswahlen in Baden.

Die „National-Zeitung“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Karlsruhe, in der die „Wahlansetzungen“ durch die vereinigten Ultramontanen und Demokraten einer sehr zutreffenden Besprechung unterzogen werden. Wir geben dieselbe mit Rücksicht auf ihre Aktualität hier vollständig wieder:

„Jeder Tag bringt eine neue Enttäuschung, mag der ultramontane Wahlfeldmarschall in Baden ausrufen. Es ist ihm zwar gelungen, eine Reihe von Wahlansetzungen vorzubringen, es ist ihm aber nicht gelungen, für die Ungültigkeitserklärung die Stimmen der Konservativen und damit die Mehrheit zu erlangen. Die Ungültigkeit eines Mandates im 28. Bezirk (Oberkirch), hat er durchgesetzt, aber die Wiederwahl des liberalen Kandidaten mit größerer Stimmenzahl als zuvor hat er nicht verhindern können. Ebenso wenig gelang es ihm, seinen getrennen demokratischen Bundesgenossen, den Abgeordneten Heimburger, in der Kammer zu behalten, noch, nachdem dessen Mandat kassiert war, seine Wiederwahl durchzusetzen. Abbürgermeister Flüge, der früher schon als Mitglied der liberalen Partei der Kammer angehörte, kommt wieder. Damit hat aber, wenn auch Herr Flüge nicht in die Fraktion eintreten sollte, die nationalliberale Partei die Mehrheit wiedergewonnen. Ob man nach diesem Ausgange des Feldzuges nicht in den Reihen des Centrums selbst an dem strategischen Gesicht des Feldherrn zu zweifeln beginnt? Freilich noch empfindlicher ist die Demokratie getroffen. Mit jeder Wahl vermindert sich ihr Bestehen. Im Jahre 1893 wählte sie Lörrach ein, in diesem Jahre Mosbach und Lahr-Land, und nur die trügerische Gunst des Knobelbeckers brachte ihr einen Ersatz in Rastatt. Immerhin hat sie von dem großartigen Aufschwung von 1891, der ihr die enorme Zahl von sechs

Randaten brachte, trotz des ultramontanen Segens wieder zwei verloren. Es bleibt bald nicht mehr viel übrig. Das Centrum hat immer noch trotz aller Bedenken, die in den leitenden Kreisen austauschen mögen, Mittel genug, seine Getreuen zusammenzuhalten. Gegen die Demokratie haben aber die Wähler entschieden, die den willenlosen Anschluß an den Ultramontanismus verurtheilen. Wie herb sind doch die Demokraten enttäuscht worden! Der Erfolg ihrer Parteigenossen in Württemberg machte sie so siegesgewiß. Wie oft wurde da in der Agitation verkündigt, daß sie den Liberalen in Baden das gleiche Geschick bereiten würden, das die deutsche Partei erlitten habe. Sie haben es nicht einmal zu einer anständigen Zahl von Kandidaturen gebracht, und jetzt haben sie sogar aus den Reihen der alten noch Todte auf der Strecke gelassen. Die gegenwärtigen Wortführer werden aus diesem unrühmlichen Ausgang des Feldzuges schwerlich eine Lehre ziehen. Die haben sich zu tief mit dem Ultramontanismus eingelassen, als daß sie sich aus den Banden desselben wieder frei machen könnten. Den letzten Verlust, der in Laß Herr Hrimburger betroffen hat, scheinen sie durch eine noch einmal versuchte Ansetzung wieder ausgleichen zu wollen. Wenigstens ist gestern der Beschluß über die Gültigkeit ausgelegt worden. Dieser Wahlbezirk hat ein eigenartiges Geschick. In der ganzen Session 1879/80 war er in Folge von Unregelmäßigkeiten und Ansetzungen nicht vertreten. Dieser Fall wird jetzt schwerlich wieder eintreten. Dieses kleinliche Suchen nach Formschönern muß doch einmal ein Ende nehmen. Man könnte es ein für allemal beilegen, wenn man mit dem herrschenden Wahlsystem brechen wollte.

Der englisch-amerikanische Konflikt.

Die World erhielt folgendes Kabel-Telegramm des Carl von Rosenberg mit Beziehung auf die Venezuela-Frage: Ich glaube entschieden nicht an die Möglichkeit eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und England. Es wäre das größte Verbrechen, das die Geschichte zu verzeichnen hätte, wenn die beiden Nationen angelsächsischen Stammes zur Zeit, wo sie berufen erscheinen, ihren Einfluß über die gesammte Welt auszudehnen, die Interessen der gesammten Christenheit und Kultur geltend zu machen, es vorzögen, sich gegenseitig zu zerfleischen wegen eines Grenzstreites mit einer kleinen südamerikanischen Republik. Ein solcher Vorschlag braucht nur aufgestellt zu werden, um seine Unbilligkeit zu beweisen. Es ist notwendig, daß unsere Regierungen den Kopf hoch halten und kühle Ueberlegung bewahren.

Aus New York, den 24. Dezember, meldet Reut. Bur.: Gestern Abend fand hier in der Cooperunion eine Protestversammlung gegen die Votschaft des Präsidenten Cleveland statt. Der Vorsitzende führte in derselben aus, daß die Monroelehre ein Verbot zum Stehlen für jede andere Nation mit Ausnahme der Vereinigten Staaten sei. Als er fortfuhr, sich bitter gegen den Präsidenten Cleveland auszusprechen, wurde er durch Zischen und Tumulte unterbrochen, so daß die Polizei mehrmals einschreiten mußte, um die Unruhstifter zu entfernen. Der Sekretär verlas eine Resolution betreffend die Einsetzung eines Ausschusses zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung gegen den Präsidenten Cleveland. Nachdem der vergebliche Versuch gemacht worden war, eine Segenresolution einzubringen, erklärte der Vorsitzende die erste Resolution für angenommen und vertagte die Versammlung.

Telegramme aus den Vereinigten Staaten berichten von zunehmender Beruhigung der öffentlichen Meinung. Die Republikaner beabsichtigen eine Tarifreduktionsvorlage einzubringen. Die New Yorker Börse erholte sich theils auf Londoner Preise, theils auf den Beschluß der Banken, wo nötig Clearinghouse-Certificats auszugeben. Der Zinssatz, der zeitweilig 75—80 Procent gestanden hat, ist auf 10 Procent herabgegangen. Die New Yorker World erfährt über Cayenne und Jamaica, der venezuelische General Cabral habe das streitige Gebiet besetzt, Häfen besetzt und Caracenne in Besitz genommen, wo fremde Goldgräber mißhandelt und manche getödtet worden seien.

Die „Times“ meldet aus New York: Die Lage bessert sich fortgesetzt. Es verlautet, der Präsident wünsche jetzt selbst, daß die Erregung über Venezuela aufhöre; nur im Westen ist die Stimmung zu Gunsten der Politik Cleveland's noch stark. Der Umschlag der öffentlichen Stimmung wird größtentheils den Wahworten Glad-

stones und den Friedenskundgebungen in den Kirchen zu geschrieben. Das Londoner „Daily Chronicle“ tritt für Zugeständnisse an die Vereinigten Staaten ein.

Aus Nordamerika liegt die Nachricht vor, daß der Präsident Cleveland am 21. d. Mts. den von beiden Häusern des Congresses angenommenen Segenentwurf betreffend die Ernennung einer Kommission für die Grenzregulierung in Venezuela unterzeichnet hat. In diesem Akte des Präsidenten liegt nichts Feinbfeiges und es steht den Vereinigten Staaten zweifellos das Recht zu, eine Grenzregulierungs-Kommission aufzustellen, wenn diese nur nicht, wie in Cleveland's erster Votschaft geschehen, den Anspruch erheben, den Anspruch einer ganz einseitig ernannten Kommission als einer höheren Instanz von England anerkannt zu sehen.

Das Reuter'sche Bureau meldet: „Die anti-englische Stimmung wächst in ganz Venezuela. In Caracas hat sich ein „Territorialer Schutzverein“ gebildet, der in allen Städten des Landes Zweigvereine besitzt und fast täglich Meetings abhält. In Puerto Cabello lief die Menge nach dem Schluß einer solchen Versammlung auf die Straße und rief: „Nieder mit den Engländern!“ Ein Engländer, der kürzlich erst von Venezuela nach London zurückgekehrt ist, meinte, daß die Haltung der Vereinigten Staaten nicht unwesentlich dadurch beeinflusst wird, daß die Amerikaner große Concessionen in dem Delta des Orinoco und theilweise auch in dem streitigen Gebiete besitzen. Seit Jahren hat es in Caracas eine scharfe Handelskonkurrenz zwischen Engländern und Amerikanern gegeben. Die Engländer haben stets die Oberhand behalten.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Dezember.

Aus Berlin wird gemeldet: In Bundeskreisen ist man, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, der Frage näher getreten, ob von den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Bundesraths ähnlich wie vom Reichstag eine Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches veranstaltet werden soll. Man kam überein, abzuwarten, in welcher Weise die Vertreter der verbündeten Regierungen an der Feier, die vom Kaiser am 18. Januar im königlichen Schloß zu Berlin veranstaltet wird, theilhaftig sein werden, und erst später ein Programm für eine besondere Feier aufzustellen. Für diese ist der 26. Februar, der 25jährige Gedenktag der ersten Sitzung des Bundesrathes des deutschen Reiches, in Aussicht genommen. In der Mittheilung des „Reichs-Anz.“ über die Einnahmen des deutschen Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen hat sich, wie das amtliche Organ schreibt, bei der Angabe der Zst-Einnahme aus der „Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben“ ein Fehler eingeschlichen; diese Position würde in zwei Theile, nämlich „Verbrauchsabgabe von Branntwein“ und „Zuschlag zu derselben“ getrennt. Inbezug nur die zweite Zahlenangabe hat Bedeutung und gilt für die einheitliche Position, während die erste Zahlenangabe überhaupt fortzufallen muß. Es sollte demnach richtig heißen: „Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 65 900 023 M. (w. 3 444 519 M.).“

Zur Frage der vierten Bataillone bringen die „Hamb. Nachr.“ einen auscheinend inspirierten Artikel, der den bereits vom Kriegsminister gekennzeichneten Standpunkt wiedergibt. Der Artikel schließt: „Die 4. Bataillone mit ihren notwendig minderwerthigen Ausbildungsergebnissen passen in den Rahmen unserer Heeresorganisation absolut nicht hinein; wir können nur vollwerthige Truppen brauchen, keinen „Schwamm“. Die Bataillone müssen beizubehalten in irgend einer Weise zusammengelgt werden, damit sie vollwerthig werden, sowohl um völlig ausgebildete Leute in die Reserve zu bringen, als auch um vollwerthig in den Krieg ziehen zu können. Dies ist die nächste Aufgabe. Den Versuch mit der zweijährigen Dienstzeit müssen wir zunächst loyal durchführen, bis ein abschließendes Urtheil darüber erreicht werden kann; der endgiltige Entscheid kann frühestens 1899 — vielleicht auch erst 1904 — fallen. Dies ist cura posterior und es ist weder nötig, noch zweckmäßig, in der nächsten Zeit diese Frage zu sehr zu urgiren.“

Der französische Ministerpräsident Bourgeois hielt auf einem Bankett des Verbandes für Unter-

richtig wesen eine Rede, in der er die Solidarität der Volksklassen hervorhob und ihre gegenseitige Annäherung rühmend anerkannte. Der Ministerpräsident erklärte, daß er in das nächste Budget den leitenden Grundgedanken der Beihilfe und der Fürsorge einzeichnen werde; denn es sei durchaus unzulässig, daß in einem demokratischen Staatswesen ein Menschenleben der notwendigen Existenzmittel beraubt sei.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Dezember 1896.

Aus der Stadtrathsstimmung

vom 20. Dezember.

(Mithgetheilt vom Bürgermeisterrat.)

Auf das seitens des Herrn Oberbürgermeisters Bed Namens der Stadtgemeinde an Se. Großh. Hoheit den Prinzen Wilhelm gerichtete Begrüßungstelegramm anlässlich der Kaiserfeier ist folgende telegraphische Erwiderung ein: Oberbürgermeister Bed, Mannheim. Euer Hochwohlgebornen und dem verehrten Stadtrath danke tiefgerührt und von Herzen.

Prinz Wilhelm von Baden.

Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts wurde die Herstellung eines Neubaus für das Gymnasium dastar nach den von der Großh. Bezirksbauinspektion übergebenen Plänen genehmigt.

Entsprechend der Richtfeststellung des Stadtwappens soll auch eine Aenderung der städtischen Siegel in Aussicht genommen werden.

Das Aufstellen und Beschaffen der Marktgeräthe pro 1896 wurde dem seitherigen Unternehmer Philipp Dubs übertragen.

Auf einige Gesuche hiesiger und auswärtiger Bewerber um Genehmigung zur Aufstellung von Trinkhallen auf städtischen Plätzen entschied sich der Stadtrath dahin, diesen Gesuchen nicht stattzugeben.

Die Vergebung der Lieferungen für die städtischen Kämter pro 1896 wurde nach den Anträgen der Haushaltskommission genehmigt.

Der Stadtrath beschließt aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des deutschen Reiches am künftigen 18. Januar eine allgemeine Erinnerungsfest, für welche insbesondere ein Festbankett in Aussicht genommen wird, zu veranstalten. Eine besondere Kommission wird mit Feststellung der Einzelheiten derselben betraut.

Es werden folgende Einladungen an den Stadtrath zu Weihnachtsfeiern zur Kenntnis gebracht: 1) Seitens des Vereins Behrlingshort auf 20. d. M., 2) Seitens des Vereins Knabenhort auf Sonntag, 22. d. M., 3) Seitens der Krankenkassenkommission auf denselben Tag.

Ein auf die beschlossene Statutenänderung der Sparkasse bezüglicher Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern wird zur Kenntnis gebracht.

Nach dem nunmehr vorliegenden endgiltigen Ergebnis beträgt die Zunahme der gemeindeeigenerpflichtigen Capitalien nicht 20,899,412 M., sondern nur 19,881,615 M., also weniger 717,797 M.

Das Deficit der Hoftheaterkasse aus dem Jahre 1894/95 mit 10,544 M. 91 Pf. soll in den Gemeindevoranschlag pro 1896 eingestellt werden.

Für das städtische Amt wird eine bereits anderwärts im Gebrauch befindliche gewesene Willeter'sche Rechenwalze angeschafft.

In den beiden Industriekälen der Bildherschule sollen behufs Verbesserung der dortigen Beleuchtung verhältnißmäßig Auerbrenner angebracht werden.

Das Hochbauamt wird beauftragt, in den mit Centralheizungsanlagen versehenen Schulen durch Vornahme von Reparaturen mittelst der neuesten Apparate den Heuchtheitsgrad der Luft herabzusetzen.

Zum Zweck der Ausbesserung der Stühle im Parquet des Hoftheaters sind in den Voranschlag pro 1896 M. 270 einzustellen.

Das Sielbauamt wird beauftragt, den Kanal in der 15. Querstraße jenseits Neckars um Kostenanschlag von 1000 Mark um ca. 40 Meter zu verlängern.

Zum Gebrauch der technischen Kämter ist das Werk: „Lehrbuch der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften von D. C. Sussger“ angeschafft.

Den Unternehmern der städtischen Rachenüberfahrten über den Neckar wurde die für die Dauer des Betriebes eines dritten Rachen bei der Ueberfahrt bisher bezahlte Vergütung von Mark 1.50 pro Tag auf Mark 2.50 erhöht.

Wegen die Errichtung eines Hinterbaus auf dem Grundstück 7. Querstraße Nr. 22 jenseits des Neckars durch Stephan Reusch Ehefrau hat der Stadtrath nichts zu erörtern.

Feuilleton.

Jubiläumsgedenkmünzen werden in diesen Tagen, den letzten des Jahres, in welchem Deutschland die 25-jährige Wiederkehr der großen Zeit von 1870/71 feiern konnte, in Zalergröße in Berlin von der Oertlichen Münzkammer zur Ausgabe gelangen. Die eine Seite der Silbermünzen weist die Bildnisse der drei deutschen Kaiser auf und die Umschrift: Wilhelm I. — Wilhelm II. — Friedrich. Die Rückseite der Münzen zeigt einen Adler, welcher auf den Fängen die Wappenschilder von Elsaß und Lothringen und in den Klauen das Eiserne Kreuz trägt. Auf den Federn des Adlers sind die Schlachtennamen und im Mittelschild die Kriegsjahre 1870/71 verzeichnet. Die Umschrift auf dieser Seite lautet: 25-jährige Wiederkehr der siegreichen Waffentage des deutschen Heeres 1896. Auf dem Rande der Münze steht eingepreßt: „Jubiläumsgedenkmünze“.

Der Mann Zeitung, der kleine Wiener Schneider, der seinen Lebensunterhalt dadurch gewann, daß er in Ritten verpackt Reisen unternahm, hat in China einen Raucher gefunden. In Hongkong stand jüngst ein chinesischer Arbeiter vor Gericht unter der Anklage, eine Dampfschiffahrtsgesellschaft um den ihr zukommenden Gewinn betrogen oder wenigstens den Versuch zu einem solchen Betrage gemacht zu haben. Der Angeklagte war an Bord gefangen worden, in einem hermetisch verschlossenen Korb verpackt; er war ein großer Dursche von 21 Jahren, und wie er in den engen Korb hineingekommen, das blieb Allen ein Räthsel. Die Verpackung war in einem Wirtshaus der Stadt vorgenommen worden; dann hatte ein Colleague des Verpackten das Gepäckstück auf die Schultern genommen, es feierlich an Bord getragen und als Baarenballen declarirt. Die Erzählung dieses sinnreichen Streiches stimmte den Richter überaus heiter. Er hätte den Schuldigen gern freigesprochen, aber er durfte es nicht; er verurtheilte ihn daher zu einer Geldstrafe von 5 Dollars oder zu zwei Monaten Gefängnis. Da die Chinesen sehr feindselig sind, wird der chinesische Rittreisende wahrscheinlich für Gefängnis optirt haben.

Vorlicht mit Papageien. Zum zweiten Male ist in Paris durch Papageien eine tödtliche, ansteckende Krankheitsart eingeschleppt worden. Vor zwei Jahren ist ein ganzer Haub sehr oder zwölf Personen, ausgebrochen, nach-

Ebenso sind gegen das Bauvorhaben des Herrn Drauerbestehers J. D. Rau zur Errichtung eines Schuppens auf dem Grundstück Kaiserthalerstraße Nr. 181 Einwendungen nicht zu machen.

Es wird angeordnet, daß zur Benützung der Privatbadankalten der Herren Karber, Sänger, Zeumer und Greulich sowie der Frau Wm. Gillebrand durch Arbeiter zu ermäßigtem Preise auch Badelarten durch den Bademeister des Brausebades jenseits des Neckars abgegeben werden.

Die Verlängerung des Kanals in der Colnistrasse mit Regenauslaß in den Hasengraben wird der Firma Holzmann u. Co. hier übertragen.

Die Feuerwehrrmission wird ermächtigt, die Lieferung von 300 Feuermelgeschläffeln in engerer Submission auszuschreiben.

Befürwortet resp. genehmigt werden:

- 1) Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband.
- 2) Wirtschafts-Concessionsgesuche.
- 3) Gesuche um Umlageausstand.
- 4) Gesuche um Schulgelddausstand.
- 5) Gesuche um Schulgelddbefreiung.

Nicht genehmigt wird:

- 1) Gesuch um Schulgelddbefreiung.

Von 33 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebänden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Nach dem Antrage der Stadtrathlichen Schätzungskommission wird eine Anzahl pfandgerichtlicher Schätzungen vollzogen.

Das badische Infanterie-Regiment Nr. 14 wird sein Erinnerungsfest an den Feldzug am 16. und 17. Januar 1896 in Strassburg feiern. Alle ehemaligen Militärpersonen, welche den Feldzug bei der Großh. badischen Festungsartillerie mitgemacht haben, werden eingeladen, an dieser Feier als Gäste des Regiments theilzunehmen.

Badische Neujahrsblätter VI. Blatt 1896. Markgraf Bernhard und die Anfänge des badischen Territorialstaates. In dieser demnächst erscheinenden Schrift gibt der Verfasser, Privatdozent an der Universität München, nach einer die früheren Geschehnisse des badischen Hauses kurz erdennenden Einleitung eine eingehende Darstellung der Regierungsthaten des Markgrafen Bernhard I. (1372-1431). Dieser bedeutende Fürst ist als der Gründer des badischen Territorialstaates anzusehen und die Entstehung und Ausbildung dieses Staatswesens durch die auswärtige und innere Politik des genannten Markgrafen wird in vorliegender Schrift in klarer und eleganter Sprache dargestellt. Da sich diese Arbeit auf eine umfassende und gründliche Durchforschung einer großen Zahl von Archiven stützt und zum größeren Theil auf ungedruckten und bisher unbenutzten Materialien beruht, kann sie als die erste auf wissenschaftlichen Grundlagen aufgebaute Darstellung der Geschichte der Markgrafschaft Baden im Mittelalter bezeichnet werden.

Fahrradbilder. Nach der Verordnung vom 29. Okt. 1895, den Verkehr mit Fahrrädern betr., ist es gestattet, zur Bezeichnung des Amtsbezirks auf den Nummernschildern gebräuchliche Abkürzungen vorzunehmen. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Velocipedisten-Vereins darüber wurde demselben seitens des Großh. Bezirksamts erwidert, daß die Abkürzung „Mhm.“ für den Amtsbezirk Mannheim als genügend erachtet wird.

Wespinstiftung. Am Vorabend des Christfestes fand in der Familie-Wespinstiftung die Christbescherung statt, welche in der schönsten Weise verlief. In dem geräumigen Speisesaal strahlte ein herrlicher Christbaum, und auf dem mit Geschenken beladenen Tische glänzten die silbernen Kandelaber aus dem Vermächtniß der Frau von Wespinst. Von dem Stiftungsträger waren anwesend die Stadträthe Herrschel und Groß und Hauptlehrer Van Spa. Nachdem Herrschel eine kurze Ansprache an die Waisen gehalten hatte, trugen diese, abwechselnd mit schönen Gesängen, gutgewählte Gedichte vor, und nach einem Dank- und Schlußwort des Verwalters ging es an die Vertheilung der Gaben, welche die Jünglinge mit leuchtenden Augen in Empfang nahmen. Allgemein war man über das gesunde Aussehen und die gute Haltung der Waisen erfreut. Möge die segensreiche Anstalt weiter blühen und gedeihen!

Eine Fluth von Weihnachtsbescherungen und sonstigen Veranstaltungen seitens der hiesigen Vereine brachte das diesjährige Christfest, welches in dieser Beziehung wohl alle seine Vorgänger übertraffen hat. Dem Vertheilungsträger war es unter diesen Umständen unmöglich, alle diese Feste zu besuchen und muß er sich deshalb mit einigen allgemeinen Bemerkungen begnügen, was um so berechtigter ist, als ja der Charakter aller dieser Weihnachtsfestlichkeiten nur wenig verschieden ist. Der Besuch der Veranstaltungen konnte fast überall ein sehr starker genannt werden. Hellstrahlende Christbäume bekundeten die Veranlassung der Feste. Musik- und Gesangsvorträge, sowie humoristische Darbietungen setzten das Programm zusammen, indem natürlich in den weitläufigen Sälen die übliche Verloofung nicht fehlte.

dem eine aus Westindien eingeführte Sammlung Papageien dort untergebracht worden war. Dieses Jahr sind, so erzählt man der „Post“, in Paris, Waisens-Losette und Versailles Todesfälle durch Berührung mit Papageien vorgekommen. Der Direktor der Thierarzneischule zu Alfort, Recard, hat durch eingehende Untersuchungen festgestellt, daß die Krankheit der Vögel durch einen besonderen, heftig wirkenden Mikroben hervorgerufen wird, der sich leicht auf Menschen und Thiere überträgt. Recard hat Kanarienvögel mit Fleischtheilen kranker Papageien geimpft. Sie starben binnen ein-unzwanzig Stunden. Der Gelehrte empfiehlt daher größte Vorsicht bei Papageien, die das mindeste Anzeichen von Krankheit verrathen.

Auf verbotenen Wegen wurde — die Königin Margherita von Italien ertappt. Im Parke von Monza fuhr nämlich eine Dame, von einem Manne in einfacher Arbeitskleidung gefolgt, auf dem Reittrode auf Wegen, auf denen das Fahren verboten ist. Ein energisches „Halt“ löste ihr entgegen und ein Carabinieri „Kopt“ die Fahrennden, um sie aufzuschreiben und zur Anzeige zu bringen. „Ihr Name?“ fragte er zuerst den Mann. „Suggiero Mattei, Mechaniker“, gab dieser auf einen Wink der Dame zur Antwort. „Und Jhrer?“ wandte sich nun der grimmige Wächter der Sicherheit an die Radfahrerin. „Margherita von Savoyen!“ Dem wackeren Carabinieri fiel vor Schreck beinahe das Reittroch aus der Hand und er wäre fast auf die Kniee gesunken, hätte die Königin ihn nicht mit den Worten aufgerichtet: „Nicht doch, Sie haben ja nur Ihre Pflicht gethan. Auf Wiedersehen!“ Zwei Stunden später wurde der Carabinieri von seinem Plutnant vorgelesen: „Sie haben im Parke die Königin gestellt.“ „Ja, ich... ich...“ „Schon gut. Und Sie haben die Königin nicht erkannt?“ „Nein... ich“, stammelte der Unglückliche der schon die schärfste Arreststrafe über seinem Haupte sah. „Gut“, sagte der Plutnant jedoch, „und damit das nicht wieder vorkommt, schick Ihnen die Königin hier ihr Bild und dieses Jahnfrankbild“, und er überreichte dem Manne das Bild und eine jener Erinnerungsbilder, auf denen Humbert und Margherita's Köpfe eingepreßt sind. Einen glücklicheren Menschen aber gab es an jenem Tage in ganz Italien nicht.

Ehen und Ehescheidungen“ ist ein Feuilleton der „Post“, überschrieben, dem wir folgende interessante

Welche Weihnachten brachte uns der erste Feiertag. Soll jubelte die liebe Jugend auf, als sie beim Erwachen sah, daß sich eine weiße Decke über die Dächer der Häuser, sowie über die Straße ausgebreitet hatte, denn Schnee gehört ja zu einem richtigen Weihnachtsbilde. Auch über das Antlitz der Erwachsenen ging es wie ein Aufleuchten beim Anblick des weißen Kleides, welches die Christnacht gebracht hatte. Verschafft der Winter doch für Alt und Jung so manche Vergnügungen, die Körper und Geist stärken, die Gesundheit stärken und namentlich in unserem nervösen Zeitalter so manches Gute stiften. Allerdings hat der Einzug des Winters auch seine großen Schattenseiten, denn es beginnt jetzt die Zeit, wo viele Leute ihre gewöhnliche Beschäftigung einstellen und sich anderweitigen Verdiensten suchen müssen. Es gilt dies namentlich für diejenigen Leute, die an Bauten thätig sind. Glücklicherweise haben unser Stadtrath und vor Allem unser umsichtiger, energischer Oberbürgermeister bei Zeiten in umfassender Weise dafür Sorge getragen, daß eine Arbeits- und Verdienstlosigkeit in unserer Stadt nicht Platz greift.

Liederhalle. Am ersten Feiertage hielt die Liederhalle im Saale der Liedertafel ihre Weihnachtsfeier in Form eines Familienabends ab. Die Mitglieder und Familienangehörigen waren dazu zahlreich erschienen und brachten den gesanglichen und humoristischen Darbietungen die größte Aufmerksamkeit entgegen. Gesangliche Piecen wechselten mit humorist. Szenen, Einacter und einem größeren Ensemble. Die gesanglichen Leistungen, welche besonntlich auf einer hohen Stufe stehen, fanden Vertretung in zwei der Feiertage des Tages angepassten Chören, zwei Quartette (Herren J. Walther, Ries, F. Weinreich, Steiner, Schmid) einem Bariton solo des Herrn Stauch und zwei überaus wohlgeklärte Tenorsolos des Herrn Müller. Die humoristischen Darbietungen, von denen wir in erster Linie 8 Einacter erwähnen: „In Feindesland“, „Haas und Grethe“, „Uniform und Domino“ fanden sehr beifällige Aufnahme. Nicht wenig trugen dazu die Herren Jos. und Heinz Weinreich, Gäng und Walther bei, welche durch ihre Leistungen wahre Beifallsstürme entsetzten. Couplets und Szenen der Herren Knittel, Wiederkehr, Walther und Gäng gestalteten das Programm zu einem abwechslungsreichen und ein Ensemble: „Director Bimmel's Spezialitätentheater“, gut studirt und auch meisterhaft zur Darstellung gebracht, sicherte sammtlichen Mitwirkenden reichen Beifall.

Vom Mannheimer Tabakmarkt schreibt die „Sabb. Zabalg.“: In das Einkaufsgeschäft im badischen Oberlande ist durch die Dachkäufe eines großen oberländischen Fabrikanten etwas mehr Leben gekommen. Im Böhlerthal wurden in Ling ca. 8000 Ctr. zu 27 M. verkauft, wovon 2500 Ctr. an den erwähnten Fabrikanten und 500 Ctr. an einen Händler kamen. Derselbe oberländische Fabrikant kaufte auch in Hohenheim 500 Ctr. zu 27 M., in Müdensthal 500 Ctr. zu 27 M., in Remprechtshofen 1500 Ctr. zu 27 M., außerdem in Ruppenweiler circa 700 Ctr. zu 20 M. — Händlerfirmen beteiligten sich mit Ausnahme von zwei hiesigen, die zusammen nur einige Hundert Centner kauften, bisher nicht an diesen Einkäufen, weil die Befürchtung sehr nahe liegt, daß die Tabake nach abgehängt werden, was gegenwärtig um so gefährlicher wäre, als sich an den Blättern, wie schon bemerkt, Schimmel zeigt, welcher Fehler in der Fermentation pappige Tabake ergibt. Wären die Tabake, wie es die hiesigen Händler im Interesse der deutschen Fabrikation wünschten, bis zum Frühjahr hängen geblieben und hätten durch Frost an Qualität verloren, würden alle an dem Wälder Tabakmarkt Betheiligten, Pfleger, Händler und Fabrikanten, Vortheile erzielt haben. Bemerkenswerth bleibt es, daß der stets für die Dachkäufe verantwortliche Handel während der Einkaufszeit seinen Einfluß dahin geltend machte, der Tabak soll vor dem Verkauf abgehängt werden und daß nun namhafte Fabrikanten, sowohl am Neckar wie im Oberlande, den Dachlauf vorgenommen haben, was bei diesem Jahrgang besonders unheilvolle Folgen zeitigen muß. Im Böhlerthal wurden nach Verkauf des Gutes, Zentner, Mengen zu 18-20 M. Im bayerischen Oberlande ist in Wälden zu 18 M. angefangen worden, in Nieder- und Oberhochstadt wurde zu 14-16 M. der dortige kräftige Tabak verkauft. Im Württembergischen und in der Breitenberger Gegend, sowie am Neckarthal kamen weiter eine Reihe Flächensteuerorte zu einem Preise zum Verkauf, der unvorzollt der Preisliste von 12-16 M. entspricht. Bessere Tabake im Württembergischen, wie Pleibheim, wurden mit 18 M. bezahlt. Einige Plätze im Württembergischen machen den bereits anderorts verunglückten Versuch, durch Genossenschaften ihre minderwertige Waare über dem Marktpreis zu halten. Auch sie werden leider scheitern müssen an den volkswirtschaftlichen Regeln von Angebot und Nachfrage, vor welchem Gesetz eben so wenig Abhilfe zum Zweck des Preisdrucks wie der Hochpreisbildung Bestand haben.

Der erste Schiltren traf gestern Nachmittag gegen 4 Uhr von Sandhofen hier ein. Die Insassen hatten jedoch das Vergnügen, denselben eine beträchtliche Strecke zu Fuß nach ihrem Ziel (Hotel Neckarthal, T. 1.) unter der allgemeinen Heiterkeit der Zuschauer der breiten Straße ziehen zu müssen.

Stellen entnehmen: „Wenn man mir von der Freiheit der russischen Frau erdet und sie dessen anlagt, daß sie diese Freiheit nicht zu benutzen verstände, daß sie sittenlos, nicht beharrlich sei, so frage ich stets: „Aber die Scheidung?“ Die Geschichte der Menschheit scheint mir bewiesen zu haben, daß die Sittenlosigkeit in den Ländern herrscht, wo die Scheidung erschwert ist, wo die Frau und der Mann den Fehler nicht gut machen können, der in der Ehe begangen ist. Neulich sagte mir eine noch ganz junge Dame, daß sie bereit sei, 20,000 Rbl. für die Scheidung auszugeben, da sie nicht länger in dem unwahren Verhältnis zu ihrem Manne leben könne. Wir sprachen hierüber ganz einfach, während des Frühstücks, und weder sie noch mich setzte die Höhe dieser Summe, die sie für die Vertheilung eines gerechten und notwendigen Altes zahlen wollte, in Schrecken. Eine andere Dame hat bedeutend mehr gezahlt, eine dritte ist mit fünftausend abgekommen. Auf dem Lande gibt es keine Scheidung, und hier nagelt der Mann die Frau in den Sarg, vergiftet die Frau den Mann, wenn sie nicht miteinander leben können. Das ist so einfach, man sieht es auf der Bühne, in der Nacht der Finsterniß. Es ist noch ein Glück, daß es Nonnenklöster gibt, wohin die Weiber sich vor den Schrecken des Lebens retten können. Es ist noch ein Glück, daß es manchmal gelingen mag, die Grausamkeiten vertheilert Trunkenbolde dadurch zu mildern, daß man sie durch die Grundlehren des Glaubens zu beeinflussen sucht. Aber Glaube und Aßter werden mit jedem Tage schwächer und das Gesetz verbietet es den Behörden, sich in die Streitigkeiten zwischen Eheleuten einzumischen. Das Gesetz verbietet ja aber auch die Trunksucht, den Selbstmord und viele andere Dinge. Die Familie des Gefunden und die des Schwindluchtigen, die des Klugen und des Schwachköpfigen, die Familie des Wäflings und des Trunkenbolde — alles sind Familien. Ist aber die Gesellschaft die Aufrechterhaltung aller dieser Varietäten in gleichem Maße möglich? Ist es verständlich, die Vertheilung eines solchen Bundes zu erschweren, bei dessen Abschließung jene göttlichen und menschlichen Rechte mit Füßen getreten werden, um darentwischen er für unzerstörbar gehalten wird? Die Correctoren der Ehe“, schließt der Feuilletonist, „müssen nicht nur den Reichen, sondern auch den Armen zugänglich sein.“

Eine lustige Episode trug sich in der Nacht vom ersten auf den zweiten Weihnachtstag im Quadrate C 1 zu. Kam da, sagen wir Herr X., gegen Mitternacht nach Hause. Beim Öffnen der Haustür hörte er ein Geräusch. O, da ein Dieb im Hause, denkt Herr X. und schlägt Alarm, daß die ganze Bewohnerchaft erschrocken und theilweise in recht fragwürdiger Beleidigung zusammenläuft. Inzwischen ist auch ein Schutzmännchen herbeigekommen, unter dessen Führung sich nun die ganze Karawane durch das Haus bewegt, um den Dieb zu fangen. Zuerst werden alle Winkel des Hauses durchsucht, dann geht es auf den Boden; aber auch hier war alles nachschauen und Umherleuchten umsonst. Jetzt in den Keller, der Muthigste voraus, die Anderen hinterdrein, hochklopfenden Herzens und auf das Schlimmste gefaßt. Weiß man doch nicht, ob es sich nicht um Leben oder Tod handelt! Wichtig, dort in einer Ecke des Kellers regt sich Etwas. Also schnell entschlossen hin! Und wer repräsentirt sich der nächsten Karawane? Ein Liebespaar, das durch das Kommen des Herrn X. aus dem traulichen im Hausflur abgehaltenen tête-à-tête aufgeschreckt worden und in den Keller geflüchtet war, wo es sich sicher glaubte. Tableau! „Er“ ist ein Schneidergeselle, „Sie“ ein im Hause bedienstetes Mädchen.

Ueberrfahren. Auf der Straße zwischen D 8 und 4 wurde am 25. d. Mts. Abends von einem Droschkenkutscher die 12 Jahre alte Tochter des Jacob Emig hier überfahren, wodurch sie einige leichte Verletzungen davontrug.

Kleiner Brand. In dem Hause S 4, 20 entstand in einer Küche ein Brand, der einen Gebäudeschaden von 150 M. verursachte.

Unglücklicher Sturz. Am 24. dts. Mts. ist der 18 Jahre alte Tücher Josef Kurz von einem Gerüste des Neubaus Meerfeldstr. 31 heruntergefallen und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung.

Härtlicher Chemann. Am 24. d. Mts. Abends erhielt die Ehefrau des Schmieds Karl Gerich, Schwiegerstraße 85 von ihrem Chemann einen bedeutenden Messerschnitt in den linken Vorderarm und mußte in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Körperverletzung. Zur Haft gelangte ein Schiffer, der am 25. d. Mts. Abends auf der Dreienstraße mit einem offenen Messer um sich schlug und dabei einen auf Urlaub dahier befindlichen Musikant zwei leichte Verletzungen beibrachte.

Insall. Auf dem Trottoir vor der Wirtshaus zum „Weißen Lamm“ hier glitt am 25. d. Mts. Abends der Schiffer Wihl. Schunkl aus, fiel zu Boden und brach das linke Bein. Derselbe wurde nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

Selbstmord. Der 40 Jahre alte Photograph Adolf Feldermann von hier kam in der Nacht vom 1. auf den 2. Feiertag auf der Rheinbrücke zu dem Bahnhofsamt auf der badischen Seite, übergab diesem Portemonnaie, Hut und Mantel mit dem Bemerkten, daß er in den Rhein springen werde. Im nächsten Augenblicke schwang sich der Lebensmüde auch bereits über das Geländer der Rheinbrücke und verschwand in den Fluthen des Rheins. Der Grund der That ist unbekannt.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 28. Dezember. Der neue Aufwirbel aus dem atlantischen Ozean hat in Irland und an der bretagnischen Küste eine Vertiefung auf 745 mm erfahren und über die Weihnachtstage das angefeuchtete trübe und zu Niederschlägen geneigte Wetter pünktlich gebracht. Gleichzeitig aber hat auch der Hochdruck über Skandinavien eine erhebliche Verstärkung erfahren und dringt nun wieder südwärts vor, wodurch der atlantische Aufwirbel unter gleichzeitiger Abflachung nach dem Golf von Biskaya gedrängt wird. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes, auch zeitweilig wieder aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 26. Dez. Am ersten Weihnachtstage ereignete sich hier ein gräßlicher Unglücksfall. Der Rangirer Bausch von Sulzbach sprang nach der Anloppelung eines Güterzuges auf das Hauptgleise, wo eben der von Frankfurt kommende Schnellzug der Main-Neckarbahn einfuhr. Bausch wurde von dem Zuge erfasst, zu Boden geworfen und ihm der Kopf abgefahren.

Bruchsal, 27. Dez. Die Teilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Bruchsal sind von heute an zum Sprechverkehr mit den elsässischen Orten Straßburg (Elf.), Colmar (Elf.), Gersheim, Markkirch, Mühlhausen (Elf.), St. Ludwig (Elf.) und Thann (Elf.) zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Karlsruhe, 24. Dez. Gestern Nachmittag fand in Baden-Baden, in Anwesenheit des Ministers Eisenlohr, eine Besprechung statt, über die Erweiterung der dortigen Kuranstalten. Es wurde insbesondere auch die Frage der Errichtung von Moors- und Solsensuren Bädern, sowie die Errichtung eines Inhalatoriums erörtert. Der Besprechung mochten die ersten medizinischen Kapazitäten bei.

G. Von der Elsenz, 24. Dez. Der Tabak ist im Elsenzthal zum größten Theil aufgelaufen von Mannheim und Heilbronn Häusern, und zwar zum Preise von 18—23 M. — Die Bahnfrage „Eppingen-Steinsfurt“ bewegt zur Zeit viele Gemüther. Man hatte im gegenwärtigen Landtag eine

Interpellation erwartet, die bisher nicht entworfen ist, zu Gunsten unserer Gegend. Die Verbindungsbahn Eppingen-Steinsfurt, welche gar keine Terrainschwierigkeiten hat, kommt einer wirtschaftlich und steuerlich hervorragenden Gegend zu Hilfe und wäre rentabler als Höllenthal- und Bodenseebahn und zudem um ca. 90 pCt. billiger. Hoffen wir, daß die Wünsche der Bevölkerung wegen den Vorarbeiten endlich Gehör finden.

Willingen, 24. Dez. In der Bauauschussung der Schwarzwälder Gewerbevereine kam zur Beratung der Entwurf des Gesetzes betr. die Errichtung von Handwerkerkammern. Nach langer Debatte wurde beschlossen, daß man dem Gesetz zwar sympathisch gegenüber stehe, aber eine noch günstigere Gesetzesvorlage von der Regierung erwarte. Ferner brachte Herr Bichweller ein Rundschreiben des Gewerbevereins zur Vertbeilung, das Feuerversicherungswesen betreffend. Diese wichtige Frage wird im nächsten Gattag zur Sprache kommen. Nach diesem Schreiben machen die Gesellschaften Ansprüche und Extrabestimmungen, die in der Praxis kaum durchführbar sind und deshalb zu bitteren Klagen führen.

Geschäftliches.

Allseitige Anerkennung findet das von der Firma Baulg & Kommer in München fabrizirte Universalmittel gegen allerhand Käfer, Schwaben, Aussen, Ameisen, Mäuse, Ratten u. s. w. in den Häusern. Das Mittel zeichnet sich durch Einfachheit im Gebrauche aus und führt die vollständige Vernichtung des Ungehefers herbei. Das Verfahren ist gefeßlich geschätzt und neben der genannten Firma aus allen Staaten die lobendsten Anerkennungschriften zur Seite. Vertreter der Firma ist in Mannheim Herr M. Baumgart, J 5, 13.

Sport.

Die siegreichen Herrenreiter. Man schreibt aus Berlin: Die nach Beendigung der Rennsaison aufgemachte Statistik über die siegreichen Herrenreiter bietet mannigfache interessante Einzelheiten. Die Zeiten, in denen man die Namen v. Heyden-Linden, v. Kramsta, v. Sydow, Graf Dolna an der Spitze der Herrenreiter zu finden pflegte, sind seit 1890 vorüber; seit dieser Zeit marschirt regelmäßig obenan Lieutenant Suermont, von den 24. Dragonern, er hat 122 Ritten absolviert, 52 Mal lehrte er als Sieger heim, 22 Mal wurde er Zweiter. Das ist in der That ein großartiger Rekord. Als Zweiter auf der Liste erscheint ein Zieten-Führer, ein Reiter aus der jüngeren Schule, Lieutenant v. Kayser, er hat 118 Mal geritten, 43 Mal gefiegt, errang 25 Mal den zweiten Platz; an seinen Siegen ist besonders erwähnenswerth der in der Hoppegarten-Arena auf „Daphne“; den dritten Platz hat Graf Lehndorff von den 1. Garde-Regiment inne, unter 58 Ritten konnte er 24 Siege und 3 zweite Plätze verzeichnen, in der Liste folgen weiter zwei Offiziere des 18. Ulanen-Regiments, die Lieutenants Graf Königsmarck I. (77 Ritten, 25 Siege, 9 zweite Plätze) und Graf Westphalen (48 Ritten, 17 Siege, 8 zweite Plätze). Von den Altskizern der deutschen Herrenreiterkunst hat sich der etatsmäßige Stabsoffizier im 18. Ulanen-Regiment v. Heyden-Linden am ausdauerndsten gezeigt, er hat unter 28 Ritten zehn Siege und zwei zweite Plätze zu verzeichnen; Major v. Kramsta, dessen Stern ja einst am hellsten leuchtete, ist auf den öffentlichen Rennplätzen nicht mehr im Sattel erschienen; bei den mehr privaten Veranstaltungen des Berlin-Potsdamer Reitervereins dagegen hat er noch mehrfach sein Glück versucht, im Allgemeinen ist es ihm hier treu geblieben; von den fünf Ritten kempelte er drei zu Siegen, einmal wurde er Zweiter. Dem Herrensport ist auch der ehemalige Hauptmann im Generalstab, jetziger Rittmeister im 8. Garde-Ulanen-Regiment Frhr. v. Reichenstein treu geblieben, 20 Mal hat er den Kampf auf grünem Rasen aufgenommen, sechs Siege wurden ihm zu Theil. Im Ganzen haben nicht weniger als 294 Herren, von denen 23 der Armee nicht angehörten, Siege zu verzeichnen gehabt. Kein Land der Erde weist auch nur annähernd eine solch stattliche Schaar von Herrenreitern auf. Sehr bemerkenswerth ist, daß auch die Zahl der Infanterie-Offiziere, die im Sattel siegreich gewesen, zugenommen hat; es sind im abgelaufenen Jahr neun gewesen, die Führung haben die Ulanen mit 58 Herrenreitern, es kommen die Dragoner mit 48, die Artillerie mit 47, die Fußaren mit 36, die Kavallerie mit 17, die Chevaualegers mit 18 Herrenreitern u. s. w.

Mannheimer Kunstverein.

oo. Die Weihnachtsausstellung unseres Kunstvereins hat sich in den letzten Tagen geradezu glänzend gestaltet. Einer der hervorragendsten deutschen Künstler der Gegenwart, der rühmlichst bekannte Münchener Maler Hans Bartels, sandte eine ganze Collection von Werken seiner Hand, die eine eingehende Einsicht in sein Schaffen gewähren. Nichts liegt diesem Künstler so am Herzen, wie die Schilderung des nördlichen Meeres und des Lebens und Treibens der Fischer zu Wasser und zu Lande. Kein Wunder, daß Holland von der Kunst dieses Malers besonders bevorzugt wird. Doch auch andere nordische Küstenstriche weiß dieser Künstler in ihren merkwürdigen und charakteristischen Erscheinungen zu erfassen. So ist das größte seiner Bilder eine Schilderung

des schäumenden Meeres vor Landsend (Großbritannien) und wohl die bewundernswürtheste Arbeit des Künstlers. Die äußerste Lebendigkeit der Bewegung sich überstürzender Wellen ist hier mit ganz phänomenaler Technik zur Darstellung gebracht. Die Sicherheit der Pinselführung, die Kraft des Colorites und die Gewissenhaftigkeit in der Zeichnung machen das Bild zu einem Meisterwerk moderner Delmalerei. Dasselbe gehört zu den besten Werken der diesjährigen Ausstellung im Kgl. Glaspalast zu München. Das Hans Bartels auf dem speziellen Gebiet nordischen See- und Fischerlebens auch schillernd, seien es nun die Fernblicke über das Meer, die träumerischen landschaftlichen Stimmungen am Strande, die von uralten Dornen überragten, wie in die Erde eingegrabenen Häuschen der Küstenortschaften, die traulichen Interieurs holländischer Wohnhäuser mit ihrem durch die Fenster hereinstrahlenden Sonnenlicht und wärmenden Herdfeuer, an dem sich eine schmutze Dirne zu schaffen macht oder ein altes Mütterchen behaglich niederläßt, seien es die Aus- und Heimfahrten der Fischerboote oder die von bunt schillernden Fischen strotzenden Vertaufshallen der Fischer — das Alles trägt das Gepräge seiner großen, das unmittelbare Leben bemeisternden Kunst. — Mit einer ganzen Reihe von Gemälden treten gleichfalls vier andere Maler Wihl. Nagel, Ernst Nöthner, Ad. Hauelsen und Max Schlichting auf. Die beiden Ersteren sind geborene Mannheimer. Ernst Nöthner stellt wieder mehrere Porträts aus, von denen die mit Kreide gezeichneten und mit Pastellstift ausgefärbten Bildnisse einer jungen Dame und eines Kindes am Lebensvollsten wirken. Doch erscheinen auch seine anderen mit Oelfarben gemalten, im Ton dunkel gehaltenen Bildnisse einer jüngeren und älteren Dame, sowie eines hiesigen Rechtsanwaltes überraschend ähnlich. Das Porträt eines jungen Mannes von Albert Hauelsen (Ludwigshafen) fiel schon in der diesjährigen Ausstellung der Seceffion in München durch eine gewisse kraftvolle Art der Darstellung auf, während seine beiden anderen Bilder, die in modern-italienischer Manier schattenreicht aufgefähte Scene auf dem Monte Rincio in Rom und eine italienische Landschaft sich mehr wie flüchtige Studien ausnehmen. Ein außerordentliches Talent für Landschaftsmalerei belundet Wilhelm Nagel mit einer Anzahl höchst anerkennenswerther Arbeiten. Er gibt uns schlichte, stimmungsvolle Natur mit einem feinen Sinn für die Schönheit der Wirklichkeit. Sein Bild „Vorherbst“ ist in dieser Beziehung eine musterhafte Arbeit, doch zeigen auch die übrigen Bilder „Maien-tag“, „Waldbach“, „Hochsommer“, „Verendetes Reh“, „Winterabend“ und „Märzsonne“ sein beobachtendes und sicher erfasste Naturstimmungen. Eine merkwürdige Ueberschwänglichkeit der Bilder Max Schlichting's (Berlin) nicht Wenigen bereiten. Dieser Maler ergeht sich in einem reinen Stimmungsimpressionismus, der originelle, wenn auch noch so flüchtig auftauchende Farbenercheinungen der Wirklichkeit schnell zu erfassen und künstlerisch festzuhalten sucht. Seine Bilder sind originelle Skizzen, die dem Einen barock erscheinen, dem Andern jedoch manch Interessantes bieten mögen; so sein merkwürdiges Bildnis einer hiesigen Dame, so seine Landschaften und Phantasiebilder. Ein Phantasiebild anderer Art ist Kunz Meyers Gemälde „Himmelschlüssel“, ein Werk lieblicher Poesie und meisterhafter Durchführung. Auch C. H. Hoff erfreut durch ein anziehendes Gemälde, das uns eine anmuthige, in einem mondgelängten Waldbach badende Nymphe belauschen läßt. Die Bilder Hofe manns bedürfen nicht noch nochmaliger Erwähnung. A. Köster (Karlsruhe) sendete ein in lebhaften, frischen Farben gemaltes Bild, „Unter dem Laube“ betitelt, und M. Gyp (München) weiß wieder mit zwei sauber ausgeführten Genrestücken allgemein zu gefallen. Die Ausstellung bietet somit auf den verschiedensten Gebieten des Guten und Hervorragenden genug.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Rienzi — Lohengrin.

Der erste Christfesttag brachte eine Wiederholung des Rienzi mit einem vollen Hause, und gestern Abend wurde Lohengrin mit Herrn Kraus in der Titelpartie gegeben. Uns dünkt, daß er den Lohengrin nie so schön gesungen hat wie gestern; da lang Alles wie von einem „Gott gesandten Mann“. Die Stimme war wahrhaft zauberhaft! Eine angenehme Ueberraschung bot auch der Herrufer des Herrn Moser jun. In der Behandlung der Stimme war ein merklicher Fortschritt zu konstatiren. Das ganze Auftreten des jungen Sängers war zielbewußter und sicherer; auch er hat das Zeug, um ein tüchtiger Künstler zu werden. — Herr Romer, um die Vorstellung zu ermöglichen, führte trotz einer Indisposition die Partie des Telramund in anerkennender Weise durch. Frau Railliac, aus Karlsruhe, sang die Otrud. Ihre Stimme hat, seit wir sie zum letzten Male hörten, sehr abgenommen, die Vorstellung und Auffassung sind die einer gelegenen Künstlerin, obgleich sie für unseren Geschmack im zweiten Aufzuge zu weit ging. Als Otrud ist z. B. eine Rosa Sucher darsellerisch unvergleichlich in ihrer maßvollen Schönheit. Fräulein Heindl war sehr gut bei Stimme und sah sehr hübsch aus, ließ sich aber bedauerlicher Weise im zweiten Aufzuge etwas aus der Fassung bringen. Das Haus war überfüllt und spendete frenetischen Beifall.

Für den 5. Januar ist die Premiere von Franz Curti's neuester Oper „Alf Lise“ in Aussicht genommen. Das Zer-

aus eine musterghltige Ordnung. Beilich sauber war der geräumige Hof gesetzt, der Misthaufen sorgfältig in Stand gehalten, die Nebengebäude, die Ställe und Vorrathsräume waren sauber mit Kalk bespritzt und boten dem Auge des Besuchers einen gar anheimelnden Anblick dar. Dennoch lag über dem ganzen Gehöft, vielleicht gerade weil Alles so streng abgezurrt war, ein Hauch von nüchternem, postheiler Alltäglichkeit ausgebreitet.

Unwillkürlich beschlich den zum ersten Male Eintretenden das Gefühl, als ob es wider den auf dem Hofe herrschenden Brauch verstoßen würde, so recht vom Herzensgrunde einmal aufzulachen. Wirklich schlich auch das Gefühl mit mürrischen, verdrossenen Mienen auf dem Hofe umher, buckte sich scheu vor dem Bauern und hielt nicht lange im Dienste aus.

Eben stand der Bauer, eine sehnige, hochgewachsene Mannesgestalt mit gebräunten, tief gefurchten Gesichtszügen, lässig an den einen Sterbepfeiler des Thorbogens gelehnt, beide Hände tief in den Taschen der ledernen Weinkleider vergraben und einen kurzen Ulmer Mäseklapp zwischen den Zähnen, dem er in langen Zwischenräumen qualmende Rauchwolken entlockte, und spähte die Landstraße entlang, die zur Linken nach dem etwa noch zehn Minuten entfernten Dorfe führte, während sie in entgegengesetzter Richtung sich in den nahegelegenen Wald verlor.

Plötzlich stuzte der Lösbacherbauer und zerdrückte einen Fluch zwischen den Zähnen. Das ist ja der Förster mit seinem Siben der gerademals auf den Hof zugekehrt kommt, wir sehen nicht so dick in der Freundschaft zusammen, das er mit einem Besuch zugebacht hat, oder, holla! Sollt was wahr sein an dem Wirtshausgänger, von ihm und meiner Eva, ich wollt ihr helfen! Ein böses, hartes Lächeln, das seinen nicht unsympathischen Zügen etwas Kaufames und selbst Unheimliches verlieh, suchte um seine Lippen, das indessen bei der Annäherung des inzwischen herangekommenen Paars sofort spurlos wieder verschwand.

Grüß Gott! sagte der Förster, stehen bleibend und durch den lauernden Blick des Anderen einigermaßen besangen gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Qualvolle Stunden

von Werner Reinert.

(Radbruch verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dort schau' den Eichbaum lan, Vater, wie er dasieht schon seit hundert Jahren oder gar noch mehr und wie er stehen wird lang noch, wenn auch von uns kein Staub mehr übrig ist, also, Vater, ist mir auch die Eva treu bis zum Tod, Vater!“

Als ob ihm der Himmel Antwort geben wollte auf sein zwerfliches Reden, flamme es in diesem Augenblick grell am weiten Himmelsbogen auf, Sekunden hindurch schien der Wald von feuriger Voge erfüllt, ein freidewiges, blendendes Licht flackerte sah vor den Augen der wie betäubt stehen gebliebenen Männer auf, und gleich krachte ein furchtbarer Donner Schlag hinterher, nicht anders, als ob in graulichem Sturze das Himmelsgebilde mit zerschmetternder Wucht den Erdenwall zertürmern wolle. „Jesus, Maria!“ murmelte der alte Förster, bebend ein Kreuz schlagend. „Das hat geendet!“ Mit verstörtem Blick starrte er vor sich in's Weere. Dann sah er plötzlich mit danger Scheu zu seinem Sohne hinüber. „O Bub, lieber Bub, was hast eben gesagt!“ murmelte er verstört. „So treu und fest wie jener Eichbaum dort soll Deine Eva sein, will's Gott, daß sie es treuer mit Dir meint, Toni, denn der Eichbaum liegt am Boden, mitten durch's Mark ist ihm der Blitzreich gegangen!“

Auch Toni hatte sich erschrocken verfürbt; eine Sekunde hindurch schaute er bestommen auf die kläglich Trümmer des Wägenreifens, die da und dort über den Weg zerstreut lagen und ein erschütterndes Bild irdischer Fingaligkeit im Kampfe mit den allwaltenden Naturkräften offenbarten. „Schad' um den schönen Baum!“ murmelte er dann mit bleichen, fest aufeinander gepreßten Lippen. „Aber es war Unfann von mir, daß ich der Eva treue Lieb' mit einem Baum verglichen hab', den ein einziger Blitzstrahl fällen kann. Der Eva Herz ist treuer und zöher als so ein Baum. Die läßt ni ab von ihrem Treuschwur.“ — „Bub, wollt's der För-

gott, daß Du Recht hast!“ erwiderte der Förster, der sich von seiner Erschütterung noch immer nicht erholen konnte. „Bann's mir kein Gotteszeichen gewesen ist! Die Mutter hat mich angegedt mit ihrer trüben Besorgniß.“ — Aber der Toni hatte bereits sein sorgloses Lächeln wieder zurückerufen. „Unbesorgt, Vater,“ meinte er, „der Eva bin ich sicher, die hat den treuen, goldklaren Sinn von ihrer Mutter selig geerbt!“ — „Um so besser,“ entgegnete unwirsch der Förster, der inzwischen etwas zum Wege abgewichen und an die zerplitterten Trümmer herangereten war, die noch vor kurzer Frist so stolz und gewaltig, wie auf die Ewigkeit berechnet, in die Wüste hinausgeragt hatten. Es war ein mächtiger Stamm, der schönsten einer im Wald,“ versetzte er, mit dem Kopfe schüttelnd. „Das Gemitter hat einen Höllenhaden angerichtet, da heist's wieder an allen Ecken und Enden zugleich sein und nachschauen!“

Mit dem letzten verheerenden Blitzstrahl schien sich die Wuth des Ungewitters erschöpft zu haben. Immer schwächer zuckten die Blitzstrahlen über den schon da und dort sich aufgehenden Himmelsbogen hin, immer verhaltener und nur noch aus der Ferne herüber grollte der Donner. Auch die Festigkeit des Regens ließ nach. Hin und wieder offenbarten die gleich einem geschlagenen Heere in wilder, regelloser Flucht weiter strebenden Wolken schon ein Stückchen düstigen Himmelsblaus. Der Förster schüttelte sich, daß die dicken Regentropfen aus seinem grünen Wams fielen. „Nun, Gottlob,“ sagte er, „es war wieder einmal glücklich vorüber gegangen, und dort hat auch schon der Wald ein Ende. Noch einen halben Büchschenshü vorwärts, dann sehen wir schon des Lösbacherbauers Gehöft.“

Schnell löschte sich der Wald, es dauerte keine fünf Minuten, da traten die Weiden auf die Feldlichtung hinaus. Dicht vor ihnen erhob sich ein umfangreiches, aus mehreren Gebäulichkeiten bestehendes Bauwerk. Das eigentliche Gehöft nahm sich mit seinem schmucken Ziegeldache, den beiden Reihen blühender Fensterreihen und dem breiten, rings um das ganze Haus laufenden Holzbalkone schmid genug aus. Erst nach dem geräumigen, reineren Thorbogen in das Gut selbst ein, so verstärkte sich dieser gute Eindruck noch, denn überall, wohin das Auge auch schweifen mochte, traf es

buch, von Wolfgang Kirchbach verfasst, ist höchst originell und besser; das hiesige Titelblatt desselben ist das Werk des bekannten Göttinger Malers zu Frankfurt a. M. Franz Kirchbach.

Die Oper „Marca“ (Wald) desselben Componisten wird übermorgen auf dieser Bühne gegeben werden, welcher Aufführung Herr Curti beizuwohnen wird. Unsere Leser dürfte es wohl interessieren, eine erschütternde Begebenheit, welche auf Leipzig gemeldet wird und sich mit dem Tzete von Marca merkwürdig deckt, zu erfahren:

Wie ein Roman klingt der folgende Vorfall, welcher der „Zagl. Rundschau“ aus Leipzig mitgeteilt wird. Ein Leipziger Bürger hatte vor einer Reihe von Jahren sich verheiratet und lebte mit seiner Frau, die er innig liebte, sehr glücklich. Drei Kinder waren der Ehe entsprossen, da plötzlich, kurz nach der Geburt des vierten Kindes, die bald so zu nennenden, das sich die Unterbringung in einer Heilanstalt nötig machte. In kurzer Zeit artete die Krankheit in vollständigen Irrensinne aus. Anfangs schien noch Hoffnung auf Besserung vorhanden, doch bald erklärten die Ärzte die Frau für unheilbar. Im Interesse seiner kleinen Kinder, die da der Vater den größten Teil des Tages geschäftlich von Hause abwesend war, sich selbst und fremden Händen überlassen blieben, schritt der Mann nach einiger Zeit, wenn auch schweren Herzens, zu einer zweiten Ehe, nachdem er die rechtsgültige Ehescheidung von seiner im Irrenhause befindlichen Frau bewirkt hatte. Zehn Jahre sind inzwischen verstrichen, da langte jetzt vor wenigen Wochen ein Brief von dem Direktor der Irrenanstalt an, dass sich der Zustand der Frau, deren der Ehemann stets nur noch mit stiller Wehmuth gedachte und die er wie eine bereits Verlebte betrachtete, plötzlich und unerwartet derart gebessert habe, dass sie binnen Kurzem als völlig geheilt entlassen werden könne. Die Lage des bedauernswerten Ehemanns, der auf der einen Seite die zweite Gattin, die er schätzte und achten gelernt hat, auf der andern Seite aber die erste heiliggeliebte Frau sieht, die nichts von der geschiedenen Ehe weiß und sich auf die Zeit der Wiedervereinigung mit dem Gatten freut, ist natürlich furchtbar.

Bellamy, der bekannte Verfasser von „Im Jahre 2000“ hat ein dramatisches Werk vollendet, das auch in der Zukunft spielt.

Wagner's „Wald“. Aus Rom, 24. Dez., wird gemeldet: Heute Mittag fand im Beisein der Königin die Generalprobe zur „Wald“ statt, die bekanntlich zum ersten Male in Rom erscheint. Das Publikum schien wenig Verständnis für das Werk zu haben, obgleich der Vortrag des Orchesters stark italienisiert und die Oper arg zusammengeschrieben war. Beifall fand nur Adini als Brunnhilde.

Madame Judic, welche nach der Abschiedsvorstellung am Carl-Theater in Wien gefährlich erkrankt, wird an der Ausführung ihres künstlerischen Berufes längere Zeit gehindert sein. Impresario Glaser mußte in Folge dessen sämtliche Gastspiele, welche er bereits für die nächste Zeit abgeschlossen hatte, absagen, um der Künstlerin die Ruhe zu gönnen, welche sie zu ihrer Genesung bedarf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 26. Dez. Vor dem hiesigen Verwaltungsgerichtshof fand die Verhandlung in Sachen der Beschwerde des hiesigen neuerfindenden „Deutschen Theaters“ gegen die Hoftheater-Intendanz statt. Der Anwalt des Ersteren motivierte eingehend die Beschwerde gegen die der Schauspiel-Direktion Reghaler durch ein früheres Urteil auferlegten Einschränkungen, die im materiellen Interesse des Hoftheaters gemacht wurden. Die Ober-Staatsanwaltschaft beantragte Ablehnung der Beschwerde. Die Verkündung des Urteils ist auf den 15. Januar verlegt worden.

Berlin, 24. Dez. Der Direktor des Kaiserl. Gesundheitsamtes, Dr. Köhler, ist zum Wirkl. Geheimen Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Classe ernannt worden. — Der Finanzminister Dr. Miquel ist seit einigen Tagen an einem Influenzaanfall erkrankt und ist bettlägerig.

Paris, 24. Dez. Botschafter Graf Münster überreichte dem Präsidenten der Republik ein Exemplar der von Kaiser Wilhelm entworfenen Allegorie: „Völker Europas, wahr! eure heiligsten Güter!“

New-York, 25. Dez. Auf eine Anfrage der „New York World“ bezüglich der Venezuela-Frage antworteten der Prinz von Wales und der Herzog von York gemeinschaftlich telegraphisch, sie könnten nur glauben, daß die gegenwärtige Krisis in einer für beide Länder zufriedenstellenden Weise beigelegt und ihr warme Freundschaft, welche schon so viele Jahre bestete, folgen werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Prenzlau, 26. Dez. Landgerichtsrath Alisch, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Prenzlau-Angermünde, ist gestern an Herzlähmung plötzlich gestorben.

Langendreier, 26. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhofe engleiste bei der Ausfahrt ein mit 2 Locomotiven bespannter Personenzug nach Bochum. Die erste Maschine fiel um und begrub den Locomotivführer und Heizer unter sich. Der Heizer war sofort todt, der Locomotivführer wurde erst nach 6 Stunden hervorgezogen. Derselbe starb heute früh. Das Hauptgeleise war längere Zeit gesperrt, die Maschine vollständig zertrümmert. Passagiere sind nicht verletzt.

Pest, 24. Dez. „Egypetertes“ bringt einen Konstantinopler Bericht über große Grausamkeiten, die von den Türken gegen armenische Gefangene verübt werden. Diese werden in Stambul eingeschifft und Niemand weiß, wohin sie geführt werden. Es kam bisher noch keine einzige Nachricht, daß diese Gefangenen in irgend einem Hafen gelandet wären. Bei den anatolischen Meeresküsten wurde jeder Nichtmuselmannt niedergemacht. Die türkischen Behörden haben keine einzige Beschwerde der Europäer auch nur untersucht, geschweige die Mißstände abgestellt. Die Armenier, die mit 16 000 Mann vor Zeitun standen, zogen sich hinter Adona zurück, wo sie sich mit den Truppen Reib's Pascha schlagen wollen. Sie sprengen die einzige nach Predatman führende Brücke. Der Ausgang dieses Kampfes werde voraussichtlich das Schicksal der armenischen Frage entscheiden.

Paris, 24. Dez. Die parlamentarische Commission für die Weltausstellung von 1900 sprach sich mit allen gegen eine Stimme im Principe für die Ausstellung aus.

Madrid, 26. Dez. Eine offizielle Depesche meldet, daß der Marshall Martinez Campos in Havanna angekommen ist, wo er von den Behörden, dem Komitee der 3 kubanischen Behörden und einer sehr großen Menschenmenge enthusiastisch empfangen wurde. Martinez Campos hält es für angebracht, nach Havanna zurückzukehren, um von hier aus die Fortschritte der Operationen weiter zu leiten.

Rom, 26. Dez. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua von heute: Die im Lager von Abizat versammelten Italiener feierten gestern das Weihnachtsfest. Trotz der Kälte in den Nächten ist der moralische Zustand und die Gesundheit der Truppen sehr gut. In der Landschaft ringsherum herrscht überall Ruhe. Es werden Einfälle von Banden nach Enderta, Temben und Gheralta gemeldet. Nach Berichten von Rundschaffern, die gestern von Dodo nach dem Süden von Makalle abgegangen sind, ist das Lager der Schoaner nicht verlegt worden und herrscht auch nicht die Absicht, Makalle anzugreifen. Einer von den Ras dürfte zur Beobachtung vor Makalle bleiben, die andern heute oder morgen über Agula nach Hausen gehen.

Rom, 27. Dez. Die „Agence Stefani“ meldet aus Massaua: Obgleich nach den Neuierungen Ras Rafonnen's die Feindseligkeiten nur bis zum 23. Abends eingestellt werden sollten, haben die Schoaner bis jetzt nichts unternommen. Im Lager der Schoaner ist fortwährend die Rede von einem Friedensschlusse. Am Abend des 24. ging dort sogar das Gerücht über eine Zusammenkunft zwischen General Baratieri und Ras Rafonnen. Der Häuptling von Goggian soll sich gegen König Menelik erklärt haben.

London, 24. Dez. Die „Times“ meldet aus Athen: Der englische Vorkämpfer in Constantinopel Sir Philipp Currie, telegraphierte an den englischen Consul in Kreta, Villotti, der Großvezier habe ihm die Zusicherung gegeben, daß die türkischen Truppen auf Kreta keine weiteren Angriffe unternehmen würden, außer wenn sie herausgefordert oder selbst angegriffen würden.

London, 26. Dez. Dem „Reuter'schen Bureau“ liegt ein Telegramm aus Constantinopel vom heutigen Tage vor, wonach sich die Meldung von der Einnahme Zeitun's durch die türkischen Truppen bestätigt.

Dar-es-Salaam, 24. Dez. Nach der Gefangenahme Hassan den Omars hat auch der Häuptling Matschemba sich bereit erklärt, sich zu unterwerfen, und nicht nur die Waffen ausgeliefert, sondern auch eine Buße an Elfenbein gezahlt. Die friedlichen Zustände sind in Folge des persönlichen Eingreifens des Gouverneurs v. Wigham im ganzen Schutzgebiet wieder hergestellt. Auch die Friedensverhandlungen mit den Wabeje sind durch deren Unterwerfung abgeschlossen.

Hokohama, 26. Dez. Der Kreuzer „Kwenping“, welchen die Japaner den Chinesen im chinesisch-japanischen Kriege weggenommen hatten, ist bei den Besadoren-Inseln am 21. Dezember gescheitert. Mehrere Officiere und etwa 60 Mann werden vermißt.

Port Algier, 26. Dez. Unweit des Hafens kollidierten der unter holländischer Flagge segelnde englische Dampfer „Bellophon“ und der französische Dampfer „Emil-Heloise“. Letzterer sank. 10 Personen sind ertrunken, darunter 6 Araber.

New-York, 26. Dez. Bei Eröffnung der Börse war es augenscheinlich, daß die Panik nachgelassen hatte. Lokalkäufer waren thätig. Auf dem Geldmarkte herrschte wieder große Beunruhigung. Der Zinsfuß für Gold stieg bis auf 35 Procent, jedoch wurden verschiedene große Beträge zu 6 Procent gegeben.

Washington, 27. Dez. Der Bericht der „Kommission für Mittel und Wege“ über die Finanzbotschaft Cleveland's wurde gestern im Repräsentantenhause vorgelesen. Der Bericht bezeichnet die unzulänglichen Staatseinkünfte als die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten. Während der ersten Hälfte des laufenden Finanzjahres werde das Defizit ungefähr 20 Mill. Dollar betragen. Die Mehrheit der Kommission sprach die Hoffnung aus, daß der Zoll für das Staatsjahr 1897/98 einer Revision im Sinne eines Schutzzolles unterzogen werden wird. Dies sei aber augenblicklich unmöglich. In Folge dessen schlägt sie eine durchgängige Zollerrhöhung und einige andere Aenderungen der Wilson-Bill vor. Die allgemeine Zollerrhöhung werde darnach 8 Millionen Dollar und die Steigerung des Wollzolls 25 Millionen Dollar betragen. Die Kommission empfiehlt einen Zoll von 6,6 Cent pro Pfund ausgewaschener Wolle, von 32% auf Wollgewebe und von 15% auf Abfälle. Die Kommission beantragt dringlich, den Schatzsekretär zur Ausgabe kurzfristiger 3% Bonds zu ermächtigen und empfiehlt die Ausgabe von Staatsschuld-Zertifikaten, zahlbar in 3 Jahren mit 3%iger Verzinsung im Höchstbetrage von 50 Millionen Dollar, um den Fehlbetrag zu decken. Das Haus nahm mit 205 gegen 81 Stimmen die Finanzreformbill an und wird heute die Bondsbill beraten.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Dezember.

Schiffe	von	Reisende	Beladung
Herrmann	Walt mit uns	12	1200
Wethold	Batharina	12	1350
Houd	Stolperfeld	12	1274
Herrmann	Soule	12	1700
Präger	Präger	12	2700
Schwert	Dech	12	1200
Went	Meda	12	1600
Paul	Sophie	12	1100
Angler	Salanna	12	800
Prü	St. Augustin 12	12	14000
Herrmann	Wethold	12	1700
Wethold	Kulvert 2	12	15000
Wethold	Wethold	12	20000
Wethold	Wethold	12	14000
Wethold	Wethold	12	1200
Wethold	Wethold	12	10000
Wethold	Wethold	12	2718
Wethold	Wethold	12	15000
Wethold	Wethold	12	20000
Wethold	Wethold	12	1600
Wethold	Wethold	12	2000
Wethold	Wethold	12	1200

Dom 24. Dezember:

Schiffe	von	Reisende	Beladung
Klaus	John Kocell	12	3800
Sebes	Reichsbadler	12	18400
Wethold	St. Augustin 12	12	2900
Herrmann	Wethold	12	14000
Wethold	Wethold	12	17000
Wethold	Wethold	12	10200
Wethold	Wethold	12	18000
Wethold	Wethold	12	600
Wethold	Wethold	12	8000
Wethold	Wethold	12	6700
Wethold	Wethold	12	18200
Wethold	Wethold	12	42000

Schnell-Dampfer „Normanna“ der Hamburg-Amerikan. Paketfahrt-Aktien-Ges. ist am 21. Dezember wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalvertretung für Baden: Walter & v. Medow in Mannheim, L. 14, 14.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember.

Stationen	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	1,96	1,94	1,91	1,91	1,88		Abds. 6 U.
Dünningen	1,96	1,94	1,91	1,91	1,88		M. 6 U.
Rehl	1,96	1,94	1,91	1,91	1,88		Abds. 6 U.
Lauterburg	3,48	3,42	3,36	3,35	3,41		2 U.
Wagen	3,48	3,42	3,36	3,35	3,41		B.-P. 12 U.
Bermerheim	3,47	3,34	3,26	3,17	3,15	3,23	Wgs. 7 U.
Mannheim	2,09	1,97	1,87	1,79	1,64		P.-P. 12 U.
Mainz	1,84						10 U.
Wingen	2,21	2,07	1,97	1,91	1,85		2 U.
Raub	2,21	2,07	1,97	1,91	1,85		10 U.
Koblenz	2,21	2,07	1,97	1,91	1,85		2 U.
Röln	2,21	2,07	1,97	1,91	1,85		2 U.
Ruhrort	2,21	2,07	1,97	1,91	1,85		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,56	3,45	3,35	3,27	3,24	3,33	B. 7 U.
Heilbronn	1,19	1,13	1,08	1,05	1,08		B. 7 U.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schwabensfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein da zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66000

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

Binnen nicht allein die schönsten u. feinsten Arbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
via 4-via dem Theater-Eingang. 65372

F. Göhring, Juwelier

Mannheim, Paradeplatz D 1, 4
(neben dem „Wälder Hof“)

empfiehlt eine vorzügliche Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, silberne Tafelgeräthe und Bestecksachen aller Art, feilverarbeitete Waaren, Herren- und Damenuhren. 77825

Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte, verkauft zu billigen, aber unbedingt festen Preisen, welche an jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt sind.

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Teleph. 690. Altrenomirte Bezugsquelle selbstgezoGENER Weine in Flaschen und Gebinden. — Frühstücks-Deffert und Medicinalweine. — Spezialität in achtem Cognac — Hochseine Liqueure. — **Wund-Essenze** in unübertroffenen Qualitäten. — Schaumweine und Champagner (erster Marke) zu Fabrikpreisen. Man verlange Preislisten. 79280

Soeben erschienen

Mannheimer Adressbuch

grosse Ausgabe
Preis: **M. 5.50.**

Kleine Ausgabe
Preis: **M. 1.50.**

In der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei Expedition des General-Anzeigers **E 6, 2.** zu haben. **E 6, 2.**

Spiritusglühlicht

der

Neuen Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft Berlin.

Erspart 25% gegen Petroleum.

Gelbes ruhiges Licht, von Gasglühlicht nicht zu unterscheiden. 78829

Brennmateriale ca. 2 Pfennig pro Stunde.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit diesem Gasglühlichtapparat versehen werden.

Preis pro Apparat **Mk. 12.50.**

Eugen Schwab, E 3, 1.

Vertreter gesucht.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 66400

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

2er Club.
 Samstag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr
Gemeinschaftliches Weihnachtsfest
 mit Gabenverloosung,
 gesanglichen Aufführungen und Tanz
 in den Sälen des „Badner Hofes.“
 Indem wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst werthen Angehörigen freundlichst einladen, bemerken wir, daß Einführungen gestattet und schriftliche Vorschläge längstens bis Donnerstag, den 26. Dezember dem Vorstand einzureichen sind. 79410
 Der Vorstand.

Turn-Verein
 Mannheim.
 Samstag, den 11. Januar 1896, Abends 8 Uhr
 im Badner Hof
BALL
 wozu unsere geehrten Mitglieder nebst deren werthen Angehörigen freundlichst einladen. 79955
 Vorschläge für Einzuleitende können jeweils Dienstag und Freitag, von 9-11 Uhr Abends im Vereinslokal „Rother Löwe“ abgegeben werden. Schluß der Vorschläge den 3. Januar.
 Die Kartenabgabe findet nur am 5. Januar, Nachmittags von 3-5 Uhr u. 7. Januar, Abends von 9-10 Uhr statt.
 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
 Sonntag, 12. Januar 1896, Abends punkt 7 Uhr
 in den Sälen des Ballhauses
Weihnachts-Feier
 mit darauffolgender Tanzunterhaltung
 zu welcher wir unsere Mitglieder, sowie deren Familienangehörige hierdurch freundlichst einladen. 79913
 Vorschläge für Einzuleitende bitten wir uns bis zum 6. Januar schriftlich oder mündlich zu machen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherkranz.
 Unsere
Weihnachts-Feier
 verbunden mit
Concert und Christbaumverloosung und darauffolgendem Tanze
 findet am Sonntag, den 12. Januar 1896, Abends 7 Uhr im Casino-Saal, R. 1, 1 statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ganz ergebenst ein.
 Einführungen sind gestattet und bitten wir, diesbezügliche Vorschläge bis längstens 6. Januar 1896 in unserem Vereinslokal O 5, 1 annehmen zu wollen. 79849
 Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 5. Januar 1896, Abends 7 Uhr
 im Saale des „Stadtsparkes“
Weihnachtsfeier
 mit Tanzunterhaltung,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien, die verehrten Damen unserer Gesellschaft mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner und Vereine hiermit freundlichst einladen. — Vorschläge für Einzuleitende wollen bis längstens Freitag, den 26. Dez. cr. im Vereinslokal (Hotel Kalmusstr. 15) möglichst auch die Einladungsverabfolgung eingereicht werden. — Ohne Einführungsliste ist der Zutritt nicht gestattet. 79778
 Der Vorstand.

Metzger-Gehülfsen-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 29. Dezember, Abends 6 Uhr
 in den Sälen des Herrn Heinrich Drapp zum Waldhorn (Nedarvorstadt)
Christbaumfeier
 mit darauffolgendem Tanz.
 Wir laden hiesu unsere verehrlichen Mitglieder und Meister nebst Familienangehörigen ergebenst ein. 79818
 Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.
 Begr. v. Franz Thordt (E. S.) Bureau O 3, 15
 Für den Monat Dezember 79469
Freier Eintritt
 Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß für diesen römischen und trische Bäder in der Kaiserlichen Badeanstalt zu ermäßigten Preisen verabfolgt werden, ergen eine in unserem Bureau zu erhaltene Segmentation. Rückständige Mitgliedsbeiträge bitten wir des Jahresabchlusses wegen baldigst zu begleichen. Der Vorstand.

Verein der Diener und Ansläufer.
 Sonntag, den 29. Dezember, Abends 7 Uhr
 in den Sälen des „Schwarzen Lammes“
Weihnachts-Feier
 verbunden mit
Sesang, theatralisch-humoristischen Aufführungen mit darauffolgendem Tanz.
 Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. 79914
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Karte an der Kasse.

Schirme! Mein Laden befindet sich G 3, 1. Empfehle große Auswahl sich nimmere von Schirmen in Seide, Halblein, Gloria und Janelle. Engl. Korbsechirme und Selbstöffner, A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchenstraße. Reparaturen und Lederarbeiten prompt und billig. 74898

Hypotheken-Darlehen
 à 3% bis 4%
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Selbstinstitute 79970
Ernst Weiner, C 1, 17.

Mannheimer Ruder-Club.
 Samstag, 28. Dezbr. 1895
 Abends 8 Uhr
 in dem Saale des Stadtsparkes:
Weihnachts-Feier
 mit darauffolgender
Tanz-Unterhaltung,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren werthen Familien-Angehörigen freundlichst einladen. Näheres durch Rundschreiben. 79508
 Der Vorstand.

Bahn-Arzt F. Lorenz
 approb. an der Universität Leipzig. 79976
 F 1. 3. 2. Stod. Passage. F 1. 3. 2. Stod.
Gründlichen Unterricht im Radsfahren
 erteilt an 78740
Damen und Herren
 der in diesem Faße durchaus bewanderte Velocipedhändler
Chr. Franz, J 4 No. 10.
 NB. Der Unterricht wird in einem geräumigen Saal zu jeder Tageszeit erteilt und steht den geehrten Damen und Herren ein gutes Pneumatikrad zur Verfügung.

Zugluftabschliesser!
 Bester Schutz gegen Zugluft an Fenstern und Thüren, vor Meter 10, 15, 25 u. 30 Pfg. vorräthig in der 78842
Niederlage der Gerusbacher Tapetenfabrik
W. Seyfarth, G 2, 6, am Markt.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie
 Haupt-Geldgewinne
 M. 75,000, 30,000, 15,000
 u. s. w. 74383
 Ziehung am 27. Februar 1896.
 Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln,
 sowie bei Peter Nigius, Ludwigshafen a. Rh. und bei Moriz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 78279 79806

Erste Mannheimer Zugschneide-Schule
 A 2, 1, Schlossplatz.
 Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen. 88971
Frau B. Derva-Roschmann.

Bringe mein Lager in
Rähmaschinen
 sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Selber & Naumann-Rähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten
Waagen und Gewichte
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Rähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Die
Berliner Börsen-Zeitung
 anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 1. Quartal 1896 ein. — Das nunmehr fertig gestellte 79848
Deutsche Banquier-Buch
 (5. Auflage)
 wird, soweit Vorrath reicht, abgegeben:
 brochirt . . . für 19 M.
 gebunden . . . 18,50 M.
 durchschossen . . . 16,50 M.
 Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
Expedition
 Berlin W., Kronenstrasse 37.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.
 Ein sehr großer Posten schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Klappentische, Serviettenpressen; ferner Wirthschaftstische, Wirthschaftliche Holzuhle, Gläserkränze zu staunend billigen Preisen. 82411
Daniel Aberle, G 3, 19.

Preiswerth zu vermieten:
C 1, 7 Großer Laden, nach der Breitenstraße, mit 4 anstoßenden, ineinandergelassenen Räumen (dabei Küche), bisher Hausfabrikant Stern, per 1. September 1896,
 Kleinerer Laden nach der Seitenstraße (bisher Lederartikel-Geschäft Pfisterer) per Mitte Januar oder früher.
 Nähere Auskunft im 3. Stod daselbst, täglich Nachmittags 3 Uhr. 78198

Wein- und Bier-Restoration
Zum Schwarzwald, D 3, 3
 normals Stuhlfauch.
 Abonnenten-Aufnahme. Fortz. d. Bedienung. 71117
 E. Köpfer.
Restoration zum Wiener Hof, L 15, 5.
 Empfehle meine schöne, heizbare
Regelbahn,
 auch habe ich noch einige Abende in der Woche zu vergeben.
 Gleichzeitig erlaube ich mir meine
Restoration
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Achtungsvoll
Fr. Hucker.

Restoration
„Zum Hohenstaufen“
 Q 3, 2/3, nächst der Reichsbahn.
 Schöne geräumige Lokalitäten. Gute Speisen u. Getränke. Vorzüglichen Stoff Lager- und Exportbier aus der Brauerei Fr. Hopfner in Karlsruhe. Aufmerksamkeit Bedienung. 78611
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
J. Ruf, „Zum Hohenstaufen“.
 Gleichzeitig empfehle ich **Flaschenbier** aus oben genannter Brauerei (hell und dunkel) in beliebigen Quantitäten franco ins Haus geliefert und sehr Bestellungen darauf gerne entgegen.

Bunge & Fries
Special-Geschäft für feine Herrenbekleidung
 nach Maß
 O 3, 3 gegenüber dem Telegraphenamte O 3, 3 liefern
 Anzüge in hocheleganter Ausführung v. M. 62 an
 Paletot mit Seidenfutter „ „ 65 „
 Paletot mit Serge oder Wollfutter „ „ 50 „
 Pelermantel mit oder ohne Aermel „ „ 45 „
 Sosen „ „ 18 „
 Smoking, Gehrock- u. Grad-Anzüge zu den billigst. Preisen
 Garantie für guten Sitz! 77656

Diphtheritis
 und seine Nebenkrankheiten, als Scharlach u. ebdem Group, heile sogar in ganz schlimmen Fällen, heilt auf natürlichem Wege, ohne Quälerei und Nachheil unter Garantie sicher in einigen Tagen, wie ich dies ja schon unzählige Male hier, wie an verschiedenen anderen Orten bewiesen habe. 79983
Frau W. Späth, K 1, 21, 2. Stod.

Die obenstehende Empfehlung hat sich in allen unten angeführten Fällen zur vollen Zufriedenheit Aller bewährt und sind, um Verwechslungen zu vermeiden die Unterzeichneten auf Wunsch gerne bereit, dem verehrten Publikum Aufschluß hierüber zu geben und können dieselben nur Frau Späth, Spezialistin, K 1, 21, 2. Stod. bestens empfehlen.
 Herr Rupp, Wirth zur alten Pfalz, Tochter 4 1/2 J. alt, Diphtheritis (arg) 1879
 „ Pfaff, Fabrikbesitzer, Nedarau, Sohn 5 1/2 J. alt, Diphtheritis (arg) 1879, Tochter, 4 J. a., Diphth. (arg) 1893
 „ Welter, F 4, 21, Sohn, 19 J. a., Diphth. (arg) 1893
 „ Köhler, Herrenleibergeschäft, E 3, 14, Tochter, 1 1/2 J. a., Diphtheritis 1893, Sohn, 6 J. a., Group (arg) 1893
 „ Blich, Wäldergäßchen, O 3, 9, Tochter, 3 J. a., Diphth. 1893, Kay, T 6, 12, Tochter, 3 J. a., Diphth. (arg) 1893
 „ Krieg, Goldarbeiter, 2 Rinder, Diph. 1893
 „ Aug. Kehler jr., Q 4, 1, 1 Tochter, 3 J. a., Diphth. 1893.
 „ Benz, Bahnassistent (Güterbeförderer), 2 Söhne, 5 u. 4 J. a., Diph. (arg) 1893.
 „ Biehner, Bahnassistent (Kangirbahnhof), Tochter, 4 J. a., Diph. (arg) 1893.
 „ Feuerpeil, Schriftfeger (Lageblatt), Sohn, 6 J. a., Diph. 1893.
 „ Zimmermann, H 2, 14, Sohn, 15 J. a., Diph. u. Scharlach (arg) 1893.
 „ Bachhaus, H 8, 5, Tochter, 7 J. a., Group u. Scharlach (arg) 1893; Sohn 1 1/2 J. a., Diphth. u. Scharlach 1893.
 Frau Emmert u. Hl. Tochter, Q 5, 4, Diphth. 1893.
 Herr Baunermilch, T 5, 13, Tochter, 18 J. a., Diphth. 1894.
 Frau Vanger u. Rinder, Lindenhofstr. 29, Diphth. 1894.
 Herr Reiminger, Schuldiener, Sohn, 1 1/2 J. a., Group (arg) 1894.
 „ Müller, Weidenweg, Tochter, 4 J. a., Diph. u. Scharlach (arg) 1894.
 „ Hebel, Justallateur, H 7, 9, Sohn, 4 J. a., Diph. (arg) 1894; Tochter, 7 J. a., Scharlach 1895.
 „ Schaller, Wirth s. Kasse am Markt, Tochter, Diphth. 1894; Sohn, 2 1/2 J. a., Diphth. 1895.
 Frau Lorenz, Bäckerin, B 5, 8, Diph. (arg) 1894.
 Herr Keller, Schuhmacher, G 3, 8, selbst und sein Sohn, 16 J. a., Diph. 1894; Tochter Marie, 12 J. a., Diph. 1895.
 „ Held, Baumwirth, H 8, 21, Sohn, 4 J. a., Diph. 1894.
 „ Seeger, Flechtwirth, J 9, 24, Sohn, 3 J. a., Diph. (arg) 1894.
 „ Berger, Galzwirth, H 8, 24, Tochter, 12 J. a., Diph. (arg) 1894.
 Frau Ulrich Wms, H 8, 18a, Sohn, 12 J. a., Diph. (arg) 1894; Tochter, 10 J. a., Diph. 1894.
 Herr Gassin, Saltgeber, G 2 am Markt, Tochter, 8 J. a., Diph. 1894.
 „ Braun, Baumeister, U 6, 6, Sohn, 18 J. a., Diph. 1894.
 „ Weiß, Galzwirth, Rheinstraße, 9 Rinder, Diph. 1894.
 „ Keller, Q 7, 8, Sohn, 2 J. a., Diph. 1895.
 „ Huber, Q 7, 8, Sohn, 2 1/2 J. a., Diph. 1895.
 „ Salzmann, Hofmotivfabrik, Seidenweberstr. 20, Tochter, 8 J. a., Diph. 1895.
 „ Zeller, Schneidermeister, G 3, 3, 3 Tochter, 7, 5 u. 2 J. a., Diph. 1895.
 „ Küfner, Räder, B 5, 11 1/2, Tochter, 6 J. a., Diph. 1895.
 „ Heintzelmann, K 3, 9, Räder, Diph. 1895.
 „ Keller, Lederbandlung, F 4, 8, Sohn, 20 J. a., Diph. 1895.
 „ Geiger, Räder, R 4, 8, Tochter, 4 J. a., Diph. 1895.
 „ Koss, Räder, Q 7, 2b, Tochter, 8 J. a., Diph. 1895.
 „ Frander, J 4, 12 1/2, Tochter, 17 Monat u. Diph. (arg.) 1895.
 „ Kreiner, Bierkellerer, J 5, 4, Sohn, 6 J. a., Diph. 1895.
 „ Schneider, Jambelier, Blumen, Sohn, 13 J. a., Diph. u. Scharlach (arg) 1895; Tochter, 11 J. a., Diph. 1895.
 „ Neufchle, gr. Metzgerstr. 33, Diph.; Sohn, 6 J. a., Diph. u. Scharlach (arg) 1895.
 „ Schmidt, H 7, 9, Tochter, 5 J. a., Diph. (arg) 1895.
 „ Widmer, Galzwirth 3 weiße Kof, 3 Tochter, 8, 10 u. 13 J. a., Diph. 1895.
 „ Bank, T 2, 14, Tochter, 17 J. a., Diph. 1895.
 Frau Frede, Thoraderstr. 11, Diph. (arg) 1895.

Eine große Anzahl weiterer Dankesbezeugungen, sowohl von hier, wie auswärts, haben dem verehrten Publikum gerne zur Verfügung und wollen sich Patienten oder deren Angehörige nur vertrauensvoll wenden an
Frau Späth, Spezialistin,
Mannheim, K 1, 21, 2. Stod.
Cölner Dombau-Lotterie.
 Loose zu 3 Mark, Liste u. Porto 30 Pfg. empfiehlt
Moriz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Ziel Geld
von längst gesunkenen Loosen ist noch unverbunden und der Verfallung ausgesetzt.
Wegen 60 Bg. Marken versendet 79723
N. Dann, Stuttgart
franco die Serienliste (30 Jahrgänge) über alle bis Ende 1896 gezogenen Serienloose nebst Verlosungs-Kalender für 1897; auch kontrolliert er Loose, Effecten etc., rückwärts bis zur ersten Ziehung à 10 Bg. per Stück, vorwärts à 10 Bg. per Stück und Jahr

CACAO-VERO.
süßlich, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- und Specialgeschäften, sowie in unserer Haupt Niederlage bei **Franz Nodas**, Mannheim, D 1, 4, neben Pfälzer Hof 68900



Diese feinen Thees - M. 2 50 bis M. 7. - per russ. Pfund v. 410 Gr. - unerreicht an Geschmack und Aroma empfehlen: 75104
J. H. Kern, Franz Nodas.

Anter- Seifenpulver,
das beste u. billigste Waschmittel, auch für wolleue Sachen, empfiehlt
Jacob Harter,
N 3, 15. 78738

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rotte Flecke, Hautausschläge, Absterbender Schweiß etc. durch den täglichen Gebrauch von:
Cherchschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Baden-Deul-Dresden. 71921
Borr à St 50 Pf. bei: Apoth. Schellenberg, Wobrenapothete, Apoth. Fischert, Eindornapothete, Edm. Meurin, K 2, 3.

Französisch.
Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, gibt gründlich Unterricht in ihrer Muttersprache. Beste Referenzen.
Off. Offerten unter No. 79910 an die Expedition ds. Bl.
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmidel, Hedamme, Weinsheim.** 68690

Gefunden
(552) Gefunden und bei Fr. **Bejksam** besorgt: 79997
Geld.

Verloren
Verloren ein Korbhand, Gold- reihe in Gold gefasst, von M 1 bis zum Schloß oder von dort bis L 10, 12.
Abzuheben ebendafelbst gegen Belohnung. 79954

Goldener Armreif
von L 6-N 4 verloren. Abzu- geben gegen gute Belohnung in L 6, 8, 4. Stod. 79959

Ankauf Gewerbe-Platz
bis zu ca. 1500 Qm, mbl. schiff- arondiert, per Hof zu kaufen gef. Off. Off. mit No. 79952 an die Expedition ds. Bl.

Kleineres Anwesen,
nicht zu weit von der Stadt, für Geschäftsbetrieb geeignet, zu miethen oder kaufen gefast.
Off. Anerbieten unter No. 79961 an die Exped. ds. Bl.

Drehbank,
eine kleinere, erbaute, wond- schiff mit Support, zu kaufen gef. Offert mit T. B. No. 79936 an die Exped. ds. Bl.
Veer Maschinenbau 68696
H. Herzmann, 3, 2, 13.

Zu kaufen gesucht eine ge- brauchte 79684
Hebmaschine
für Maurer und sämmtliche im Maurergeschäft zu brau- chenden Werkzeuge.
Billige Offerten erbet. unt. No. 79688 in der Exped. ds. Blattes abzugeben.

Verkauf!
Zu verkaufen in Rannheim ein großes Wohnhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70656 H 7, 17b, 4. Stod.

Handverkauf.
Ein mittleres Geschäftshaus im östlichen Stadtteil in Heidelberg, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 79438
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Verkauf!
Eine nachweislich gutegehende Bäckerei in besserer Lage Rann- heims freizeithalber sofort bei guter Bedingung für R. 38000 zu verkaufen. Agenten verbeten.
Off. unt. No. 78848 an die Exp. dieses Blattes.

Großes Fabrik-Terrain.
Ein sehr großer Platz an der Bahn, Anschlußgeleise, Station, Nähe vom Wasser, billig zu ver- kaufen. 79020
Anfragen unter W. No. 79020 an die Expedition ds. Blattes.

Mehlgerei-Einrichtung zu verkaufen.
Eine noch gut erhaltene Laden- einrichtung, bestehend aus 2 Tischen mit Marmorplatten, 2 Marmor- tische, 2 Waagen, Hackbrot, Gestell mit Dosen, sofort billig zu ver- kaufen.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 78824

Gutes Tafelklavier
(Schiedmayer) wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 79607
S 2, 2.

Salon-Pianino,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preis- wert abzugeben. 70805
F 8, 15, 2. Stod. rechts.

Pianino.
wenig gespielt, aus guter Fabrik, billig zu ver. M 4, 9. 77608
2 schön, neue Divan f. bill. zu ver. F 4, 7, partiere. 79851
Original-Rähmaschine, ganz neu, wird Verhältnisse halber sehr billig verkauft. 79901
D 3, 4, 1. Stiege.

Schreibisch mit Stuhl, Steh- pult mit Drehstuhl, Copier- presse mit Tisch, ein langer Tisch, sowie ein Schrank zu verkaufen. 79919
Zu erfragen in der Expedition.

Ein neuer Militärmantel zu verkaufen. 79340
G 5, 2ab, 4. Stod.

Chiffonier, halbfranzösischer Bettladen, Nachttisch u. Bei- schenke zu ver. F 5, 7. 79041
Wegen Umbau des Magazins werden alle Arten Kanapee, Divan, Ruhebetten, Polster- garnituren etc. etc. zu den billig- sten Preisen abgegeben.
79284 K 5, 21.

Extrage Damen-Körnerl billig zu verkaufen. 79742
Näheres im Verlag.

Mehrere Handfairen, ge- brauchte u. neue, zu verkaufen. 79488 G 5, 17b, 4.

Kapphuten,
Zu verkaufen: ein Paar 79846
6 Jahre alt, 174 cm hoch, nobles, elegantes Gefpann, gute Hängel, fromm u. fehlerfrei. Näheres zu erfragen bei Bezirkskthierarzt **Thomaß, Ludwigshafen a. Rh.**

Stellen finden
Von einer alten Maschinen- fabrik Berlins wird ein im modernen Dampfmaschinenbau erfahrener, tücht. u. energischer **Werkmeister** gesucht. Offerten in Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeit des Eintritts und der Gehaltsan- sprüche sub Nr. 79998 an die Expedition ds. Bl. 79998

Münchener Exportbrauerei,
renommiert und mit vorzüglichem Produkte, sucht für Baden eine eigene 79857

Vertretung
zu errichten und wünscht zu diesem Zwecke mit größeren Bierhand- lungen oder Restaurateuren in Verbindung zu treten. Gefällige Offerten unter M. 1793 an **Rudolf Moske, München.**

Eine hiesige, größere Wagnere- fabrik sucht zum sofortigen Ein- tritt oder später einen tüchtigen energischen 79988

Sortirmeister.
Schriftl. Offerten unt. Nr. 79938 an die Expedition ds. Bl.
Tücht. Spenaler u. Installateur sof. gesucht. Nrh. Q 7, 8. 79975

Gejud.
Ein junger Handbursche wird gesucht. Eintritt Anfangs Januar 1896. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 70940

Einzelstehender Herr
sucht zur Beforgung des Haus- halts einzustellende Frau resp. kinderloses Ehepaar, gegen freie Wohnung Offerten unter „Sch.“ Nr. 79876 an die Exped. ds. Bl.

Ein Lehrling,
welches das Reidermachen gründ- lich erlernen will, wird angenom- men. 78681
Frau Emilie Seif, T 6, 7.
Lehrkurs für Glanz- und Feluhängelei.

Anmeldungen zu einem neuen Kurs werden entgegenommen. 78645 U 4, 12 2. St. rechts.

Haushälterin gesucht.
Eine perfecte Köchin gegen hohen Lohn von 2 allein- stehenden Herren zur Führung der Hauswirtschaft gesucht. Gut empfohlene Personen sind gebeten, ihre Offerte unter Nr. J. J. 79942 in der Exped. ds. Bl. zu hinterlegen. 79942

Ein bravcs fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 77276 M 1, 10, 1. Treppe.

Ein solides Mädchen, das Hausarbeit übernimmt, zu einer älteren Frau per sofort gesucht. Näheres M 2, 10. 79995

Stellen suchen
Für einen jungen Mann, der bereits 1 Jahr in einem Tuch- und Kleidergeschäft gelernt hat, wird beionderer Verhältnisse halber eine Lehrstelle gleicher Branche gesucht. Kost und Wohn- ungs im Hause erwünscht.
Off. Offerten mit Angabe des Gehältes und der näheren Bedingungen erbitet man unter F. W. No. 79987 an die Expe- dition dieses Blattes.

Eine gesunde Schenkammer sucht Stelle. 79784
Näheres im Verlag.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich 79117
H 8, 24, 2. Stod.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. 79227
G 5, 4, 3. Stod.

Gesunde Schenkammer suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reimig Schwa. Weinheim, Lindenstraße.** 64686

Ein älteres Mädchen sucht Stelle, das in bürgerlichem Haus kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 80006 Lindenhol. Wellenstr. 13 III.

Lehrlingssuche
Für ein erstes **Getreide-Agenzur-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung, gegen Bezahlung gesucht.
Offerten unter „Lehrling“ Nr. 79737 an die Exped. ds. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen fleißigen, jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Verechnung zum ein- freiem. Militärdienst) in die Lehre. Offerten sind unter Nr. 79948 an die Expedition zu richten.

Mietthgesuche
Größeres Geschäftslokal mit oder ohne Wohnung sofort zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 79958 an die Expedition ds. Bl.

Zu miethen gesucht
ein mittelgroßes Magazin mit Bureau u. schöner Wohnung, ca. 6 Zimmer, im Innern der Stadt eorcht. könnte jedoch nach Angabe gebaut werden.
Schriftl. Offerten nebst Preis- angabe unter L. M. No. 79907 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Große Halle oder Lagerplatz in der Unterstadt zu miethen gesucht. Offerten sub Q. 62996 an Haasenklein & Rogler L.-S. Rannheim. 79618

Kleine ruhige Familie sucht der 1. April Woh- nung von 4-5 Zimmern am Friedrichöring.
Off. unt. A. No. 79744 an die Expedition dieses Blattes. 79744

Abbau
G 7, 33 große, alte, fruchte ob- Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68681

H 9, 22 1 kleines Magazin zu verm. 78481

Lagerplatz.
Rein an der Radb Hoffstraße, neben dem Schwocherhaus ge- legenes Grundstück 3300 Qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermieten. 71992
Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden
D 2, 6 schöner großer Laden in besserer Lage der Wanken zu vermieten. 76994
Nrh. durch den Hausmeister.

N 4, 22 Bureau desich, aus 2 Zim. zu verm. 74421

P 6, 23/24 Heidelbergerstr., sehr großer, schöner Laden zu verm. 74153

U 1, 4 Laden mit Zim. sofort zu verm. 77824

Schöner Laden
mit Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, preis w. verm. Nrh. 78302 U 2, 2. 2 Treppen.

Büreau
es mit kleinem Magazin u. Neben- räumen per Hof zu verm. 77142
Näheres U 6, 14.

Bureaux-Räume
partiere
Lager-Raum
partiere 75198
Arbeit-Saal
1 Treppe hoch zusammen oder getrennt zu ver- mieten. Q 6, 10 1/2, 2. St.

In besserer Lage Ludwigshafen (Kurtz. 29), schöner Laden u. gr. Schenkammer u. gr. Kasse, für Filiale passend, u. verm. Offerten sub. Nr. 821 an **Rudolf Moske, Ludwigshafen a. Rh.** 75418

Zu vermieten
B 2, 5 2. St., eleg. Wohn- u. 3 Zimmer etc. per Januar od. Febr. zu v. 77607

B 5, 8 3. St., nächst der Bauschule, 1 oder 2 leere Zim. zu verm. 70080

B 5, 11 3. Stod, 5 Zimmer und Zubehör zu ver- mieten. 70272
Näheres F 8, 10, 2. Stod.

D 5, 15 Feingehäusplatz, neu hergerichtet 2 Stod, 6 Zim. nebst allem Zubehör, Hof, u. Preis M. 800.
Nrh. bei Rappmann & Grethel, im Laden. 69428

E 4, 1 1 eleg. Wels-Stage, 5 Z. u. Küche, 2 Wani. u. Zub. sofort zu verm. Nrh. Emil Klein, Agent. T 1, 8, 3. Stod. 78637

E 7, 25 3. St., 9 Zim- mer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm. Nrh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647

F 7, 26 (Klingstr.) hoch- partiere-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu ver- mieten. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 4, 16 3 Zimmer u. Küche Hof zu v. 78258

G 7, 15 Mansarden- Wohnung an ruh. Familie zu v. 78940

G 8, 9 elegantes hoch- partiere für Wohn- ung oder Bureau per 1. April zu vermieten. 78517

G 8, 24b 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. 79650

H 6, 5 2. St., H. hell. Woh. zu v. Nrh. 2. Stod. 79256

H 7, 9 abgeth. neu, 2 Zim., Küche, Keller und 1 Zim. u. Küche Hof zu verm. Näheres 2. Stod rechts. 79849

K 3, 21 2 Stod, freundl. Wohn. 3 Zim. u. Küche, per 15. März od. spät. zu vermieten. 79575

L 10, 6 3. Stod, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

M 2, 15 part. 2 Z. u. Küche Hof zu v. 79741

N 1, 8. **Kaufhaus**
6-7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 78556

N 3, 13 der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Nrh. part. 71992

Q 5, 15 2. St., 3 Zim. und Küche Hof zu verm. Näheres Laden Q 5, 14. 79066

T 1, 1 3. Stod, 4 Zimmer, ruhige Leute vortheilhaft zu ver- mieten. 79950

T 6, 34 part., 2 Zimmer, Küche und Speise- kammer od. Badezim., allenfalls mit 3 Zimmer im Seitenbau, lecher 4. Stod, 3 Zim., Küche u. Speisekam. od. Badezim., in freier Aussicht, per sofort zu verm. Zu erfr. T 6, 35, 1. St. 78778

T 8, 1 Stern-Apothete (Neu- bau), einige Wohn., Küche Hof zu verm. 78854

U 6, 7 3. St., abgeth. Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer nebst Zubeh. z. v. Nrh. part. 79134

U 6, 27 2. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422
Rheinhammstr. 79. Wohn- ungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Nrh. L 13, 14, 2. Stod. 75407
Rheinhammstr. 7. 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408
Näheres L 13, 14, 2. Stod.

Wangstr. 21, 3 Zim. u. Küche in Abthl., sowie ein leeres Zim. zu vermieten. 77806

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481
Nrh. U 4, 11, 2. Stod.

Friedrichsederstraße 26,
2. St., 1 H. freundl. Zimmer an einzelne ruh. Person zu v. 77511
Auf Frühjahr eine Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 78690
Näheres im Verlag.

1. Querstraße 2 1 Zim. u. Küche Hof zu verm. 79286

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser- und Keller zu verm. 70128
Trauttorstr. Nr. 8-10.
Schwefingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll. Kirsch- diener, 15 Querstraße 21. 70129

10 Mr., schönes Part.-Zim., sofort zu verm. Näheres findet lohn. dauernde Arbeit. 79431
H 7, 12, im Hof.

13. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen sofort bezugsbar zu vermieten. 79809

Möbl. Zimmer
A 1, 9 Schlafplatz, ein gut möbl. Zim. z. v. 78120
Näheres 1 Treppe hoch.

C 2, 1 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 79489

C 3, 11 2 Treppen, 1 großes, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79525

C 4, 16 1 schön möbl. heilb. Zim. bill. u. v. 79598

G 2, 8, III. am Markt, gut möbl. Zimmer (Sommer- leite), Aussicht auf den Marktplatz, zu Anfang Januar zu ver- mieten. 79871

G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geb., mit oder ohne Klar- vertheilung, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 79592

H 2, 8 2 Zr., 1 gut möbl. Zim. Hof zu v. 79874

H 7, 7 3. Stod, 2 möbl. Zim. Hof zu v. 78851

H 7, 31 2. St., gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 79729

H 8, 38,
eleg. möbl. Zimmer, 1. Stage, zu verm. Nrh. datelsh. 79737

J 2, 15 1 Treppe hoch, ein gutes und ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näheres bei Stelzel. 79409

J 5, 4 2 Zr., freundl. möbl. Zim. Hof zu v. 78668

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ring- straße geb., sofort zu verm. 74862

K 3, 7 2. St., 1 mbl. Z. m. ob. ohne Pens. z. v. 79641

K 4, 13 Ringstr. 3. St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 79926

K 4, 16 gut möbl. Zim. bis 1. Jan. z. v. 78927

K 4, 22 part., 1 h. möbl. Zim. mit Pension preis- wert zu vermieten. 78479

L 2, 12 2 gut möbl. Zimmer sogleich zu v. 79234

L 4, 16 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79613

L 13, 5 1 sch. möbl. Part.-Z. u. 1 Jan. z. v. 79716

L 14, 5 1. Stage 1-2 eleg. möbl. Zimmer Hof zu vermieten. 79278

L 14, 13 Bismarckstr. 3. St., nach d. Str. geb. 11. möbl. Zim. Hof zu v. 79858

L 15, 13 am Bahnhof, 3 Zr., 1 hübsch möbl. Zim. mit ob. ohne Pension u. 1 mbl. Zim. mit Pens. zu v. 79939

N 2, 6 Paradepl. 3 Zr., 1 möbl. Zim. zu v. 79437

N 2, 12 2 Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79519

N 3, 3 3. St., ein sehr schön möbl. Zim. z. v. 79718

N 6, 3 Hochpart., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren Hof z. v. 79588

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Die II. Mannheimer Canarien-Lotterie

bringt bei einer Anzahl von nur 10,000 Loosen — 500 Gewinne im Werthe von M. 3750 — auf 20 Loose ein Treffer und kostet das Loos nur 50 Pfennig.

Ziehung am 13. Januar 1896.

Loose sind zu haben beim General-Debit August Kremer, Kaufhaus, bei der Haupt-Agentur J. H. Lang Sohn, Heidesheim, sowie sämmtlichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. — Wiederverkäufer werden überall gesucht und wollen sich bei Herrn August Kremer, Kaufhaus melden.

Fest-Geschenke

denkbar reichste Auswahl und allerbilligste Preise.

S. H. Schloss jun.

Mannheim. Frankfurt a. M. Mainz.

E 1, 16, Planken.

Illustrirte Preisliste, gratis und franco. Besondere Preise für Verloofungen und Vereine.

Gratulations-, Reklame- & Visitenkarten-Neuheiten.

Neueste **WITZKARTEN**
Probessortiment (100 St.) gegen Mk. 1.20 franco.
Oehler's Karten- & Stempel-fabrik Karlsruhe 79886

Hof-Kalligr. Gander's Methode.

Schönschreib-

Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede **Hand-schrift**, selbst die schlechtesten, wird in 3-4 Wochen verbessert. Honorar 10. 4 A m e i d. wird bald erbeten.
Gehr. Gander, Kalligraph-Institut in Mannheim.
E 2, 18. E 2, 18.
74491

WAHRER JACOBI!
DER BESTE ALLER MAGNETITEN!
PRÄMIERT MIT 1890. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRICIRT SEIT 1848 VON
JACOB DROUVEN & CO
Hoflieferanten
COBLENE
Vertreter für Mannheim:
Wilhelm Reubelt.

Sammi-Kiste
Kleiderkoffe, Flanelle, Schürzen u. Handluch-Zeuge, Bettlucher u. a.
empfehlen billigst
Ludwig Eble,
65, 10 Josephstrasse 65, 10.

Schönen Silbergrauen Spinnhaus in allen Breislagen, empfiehlt
Max Wolff, Seilerer,
Heldelbergerstrasse 79016

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Georg Weichenberg
Berlin N.O., Landbergerstr. 80
berühmt durch die feine Verarbeitung gegen Nachahmer jedes Dammens gemacht unter Doppelgarantie.
Nächste Bettfedern mit 50 St. und 60 St. Galt-Dannen mit 100 St. 1.20 und 1.50, prima Wandaunen-Galt-Dannen mit 100 St. 1.70, weiß böhm. Hühner mit 100 St. 2.00 und 2.50, und echte böhmische Wandaunen-Galt-Dannen mit 100 St. 2.50.
Von 100 St. 1.50 bis 1.80, 1.50 bis 1.80, 1.50 bis 1.80, 1.50 bis 1.80.
Büßen billig anstreichend, Bestpreisgeld und gratis, viele Anerkennungsbriefe.

Ueber 20,000 Hühneraugenleiden geheilt.
Eigene, erfundene Naturheil-Verfahren (gänzlich ohne Messer.) 15-jährige Specialpraxis. Inhaber 2 deutscher u. mehrerer Auslands-patente. Honorar 50 Pfg. bis 1 Mk. pro Person. Bezahlung erst nach Heilung.
Aug. Emil Herzog, Specialist der Hühneraugen-Heilkunde, Mannheim P. 2, 3 1 Treppe.

Hypothekengelder von 2 1/2 % an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig.
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 2.

Die noch vorräthigen
künstlichen Blumen u. Pflanzen
werden wegen Räumung des Ladens bis zum 1. Januar mit
20% Rabatt
auf die bisherigen Preise ausverkauft.
Carl Held,
Kunststrasse u. Breitestrasse.

Erstes und grösstes
Spezial-Betten-Geschäft
Q 2, 23 **Moriz Schlesinger** Q 2, 23
Mannheim
empfehlen in nur reeller Waare zu Kugros-Preisen:
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten
und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Kösse, Matrassen mit Rohhaar, Kapok oder Pflanzenwollen, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- und Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pölken. Ferner in grösster Auswahl: Bettvorhänge, Kopfkissen-leinen, weiße und farbige Bettbezüge, wollenen und leinenen Bettdecken.
Tapeteier finden bei mir das grösste Lager aller Sorten Bettdecken und bekommen Ia. Seegras sehr billig.
Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettfüße.
79979

Mannheimer Eierfeigwarenfabrik
von **Soencker & Vater**
empfehlen Eierhausmachernudeln, breite, schmale und Suppenfeinschnitt, Eierfaden- und Fagonnudeln, sowie Eiermaccaroni und solche nach italienischer Art aus nur besten Rohstoffen, mit hohem Nährwerth und außerordentlichem Wohlgeschmack, lose und in eleganten Cartonpackungen.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.
79842

Leonhard Wallmann
D 2, 2 **MANNHEIM** D 2, 2.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
Grösstes Lager in **Original Englischen Metallbettstellen.**
Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigshafen von **Patent-Springfeder-Matratten.**
Goldene Medaillen: Chicago 1893, Lübeck 1895.
Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Grösse für Holz- und Eisenbettstellen.
79250
Viele hiesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Büblers Nachflg.
= Neuestes und renommiertestes Atelier am **Platz** =
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.
Spezialität: **Unveränderliche Photographien**
feinster Ausführung.

Visitenkarten und Neujahrs-Karten
in den neuesten und geschmackvollsten Schriften empfiehlt 79867
Jul. Hermann's Buchhdlg.
O 3, 6 an den Planken O 3, 6.

Zur schnellsten Anfertigung von
Verlobungs-, Visiten-, Neujahrs- und Einladungs-Karten in Lithographie oder Buchdruck,
Briefpapier u. Converts mit jed. Monogramm empfehlen sich in feinsten Ausführung
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.
NB. Vom 27. da. bis an Special-Ausstellung in Neujahrs-Gratulations-Karten.
79843

Neujahrs-Briefe, Gratulations-, Jux- und Scherz-Karten
besorbet schnellstens und billigst in hiesiger Stadt die Firma:
Stadtbriefverkehr Mannheim
Häufler, Ochs & Co.
E 4, 11. E 4, 11.
Im Interesse der schnellen Beförderung wird um genaue und deutliche Adreßangabe gebeten.
79854

Mannheim.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Freitag, den 27. Dez. 1895. 40. Vorstellung im Abonnement B.
Wohlthätige Frauen.
Lustspiel in 4 Akten von Adolff Pirronge.
Regisseur: Herr Decht.
Major Rudolf von Kobel . . . Herr Blankenstein
Klementine, verwitwete Geheimrätin von Prag, seine Schwester . . . Frau Jacobi.
Emil von Prag, deren Sohn . . . Herr Wolf.
Generalin Wäghling . . . Herr v. Rothenberg.
Frau von Sanger . . . Frau Springer.
Frau Commerzienrätin Marcus . . . Frau Schilling.
Frau Vanquier Friedheim . . . Frau Schell.
Fräulein von Sprossen . . . Frau Robert.
Stadtrath Kiesel . . . Herr Reumann.
Kantier Sühndig . . . Herr Baur.
Kirchenvorsteher Wurm . . . Herr Jacobi.
Friedrich Köpfer, Leberhändler . . . Herr Köster.
Christe, seine Frau . . . Frä. Wittels.
Julius, ihr Sohn . . . Christine Ziff.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors . . . Frä. Walck.
Hans Werner, Diener des Majors . . . Herr Tisch.
Anna, seine Frau . . . Frä. Raben.
Hubert . . . Frä. Wagner.
Marie, Dienstmädchen bei Köpfer . . . Frä. Weferl.
Paula, Kammerjungfer der Geheimrätin . . . Frau De Kauf.
Frau Selbold . . . Herr Strabel.
Ein Fleischer . . .
* * * Hubert: Herr Hans Freder von Deutschen Theater in St. Petersburg als Gast.
Ort der Handlung: Eine große Residenz.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Samstag, den 28. Dezember 1895.
4. Gassen-vorstellung
Der Goldbauer.
Originalschauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Besinger.
Anfang 7 Uhr